



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 15. JAHRGANG • AUSGABE NR. 47 • 21. NOVEMBER 2007

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

Neue Ämter, neue Leiter

Oberbürgermeister begrüßte Ulrich Jonas (Wirtschaftsförderung) und Alexander Thewalt (Verkehr)

„Ich freue mich über zwei neue Mitglieder in unserer Amtsleiterrunde“, betonte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, als er am vergangenen Montag im Rahmen der städtischen Verwaltungskonferenz die neuen Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung, Ulrich Jonas, und des Amtes für Verkehrsmanagement, Alexander Thewalt, offiziell begrüßte und in ihre Ämter einführte.



OB Dr. Eckart Würzner begrüßt die neuen Amtsleiter Alexander Thewalt und Ulrich Jonas (v. l.). Foto: Rothe

Ulrich Jonas (53 Jahre) leitete zuvor die Wirtschaftsförderung der Stadt Wolfsburg, wo er – wie Oberbürgermeister Dr. Würzner bemerkte – auch an der Entwicklung eines neuen Stadtteils beteiligt war. Außerdem wies der Oberbürgermeister darauf hin, dass Jonas nach seinem Studium an der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege in Berlin in der Berliner Sozialverwaltung tätig war, die einst auch das Arbeitsfeld von Bürgermeister Wolfgang Erichson gewesen ist.

Alexander Thewalt (40), der an der Universität Stuttgart Bau-

ingenieurwesen mit Schwerpunkt Verkehrswesen studierte, arbeitete bei verschiedenen Ingenieurbüros und Baufirmen und war vor seinem Wechsel nach Heidelberg zuletzt Oberbauleiter bei einem Leip-

ziger Bauunternehmen. Wer aus der Wirtschaft kommt, müsse sich erst einmal an die besonderen Gegebenheiten in der Verwaltung gewöhnen, „denn das ist etwas anderes“, sagte Dr. Würzner.

Den beiden neuen Amtsleitern wünschte der Oberbürgermeister viel Erfolg: „Sowohl in der Wirtschaftsförderung als auch im Verkehrsbereich brauchen wir neue Impulse.“

Sprechstunde

Am Donnerstag, 22. November 2007, findet in der Zeit von 16 bis 18 Uhr eine Sprechstunde von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner für die Stadtteile Bergheim, Südstadt und Weststadt im Bürgeramt Mitte in der Bergheimer Straße 69 statt. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile haben an diesem Tag die Möglichkeit, sich während der Sprechstunde mit ihren Fragen, Anregungen und Problemen unmittelbar an den Oberbürgermeister zu wenden. Persönliche Anmeldungen werden an diesem Tag ab 15 Uhr im Bürgeramt Mitte, Zimmer 10, entgegengenommen.

Bald ist Weihnachtsmarkt

Am Mittwoch, 28. November, beginnt der Weihnachtsmarkt. Er ist bis Sonntag, 22. Dezember, täglich von 11 bis 21 Uhr geöffnet. Mehr als 140 Stände verteilen sich über die Altstadtplätze vom Bismarckplatz über Anatomiegarten, Universitätsplatz und Marktplatz bis zum Kornmarkt, wo die große Krippe aufgebaut ist und Esel und Schafe auf freundliche Besucher warten. Auf dem Karlsplatz besteht wieder Gelegenheit zum Schlittschuhfahren. Konzerte, Oper und Theater sowie die Ausstellung „Weihnachten zur Kaiserzeit“ im Kurpfälzischen Museums schaffen zusätzlich vorweihnachtliche Stimmung.

Rechtzeitig noch vor Beginn des Weihnachtsmarktes hat die RNV die Route der Buslinie 30 geändert. Ab dem Bismarckplatz fährt die Linie 30 wie bisher über die Haltestelle Peterskirche zur Bergbahntalstation. Neu: Der Bus fährt dann weiter zum Karlsplatz und wieder über die Haltestellen Bergbahn/Rathaus, Peterskirche und Friedrich-Ebert-Platz zurück zum Bismarckplatz. Damit besteht auf dem Abschnitt Rathaus/Bergbahn – Peterskirche – Bismarckplatz gemeinsam mit den Fahrten der Linie 33 wieder ein Zehn-Minuten-Takt. Die Linien 31 und 32 fahren bis Weihnachten nicht über den Uniplatz.

Jugend tagt

Der Jugendgemeinderat tagt zum letzten Mal in diesem Jahr am Mittwoch, 21. November, um 17 Uhr im Neuen Sitzungssaal des Rathauses. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Informationen zum Semesterticket sowie der Bericht zur sozialen Lage in Heidelberg. Außerdem gibt es Informationen zur anstehenden Neuwahl des Jugendgemeinderates und ein Resümee der vergangenen Amtszeit. Interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer sind herzlich eingeladen. Der neue Jugendgemeinderat wird in der Zeit vom 10. bis 15. Dezember gewählt (siehe Bericht Seite 5). Weitere Infos unter www.heidelberg.de/jugendweb.

INHALT

■ **Hortus Palatinus** — 3
„Nennen Sie es Bürgersinn!“ Hans-Joachim Wessendorf informierte den Gemeinderat über die Hortus Palatinus-Pläne.

■ **Neues Amt** — 4
Verkehr unter einem Dach vereint: Das Amt für Verkehrsmanagement nahm die Arbeit auf.

■ **Förderung** — 5
Zehn Jahre Jugendsozialarbeit: Das Erfolgsmodell startete in der Grundschule Emmertsgrund.

■ **Stadtwerke-Seite** — 6
Gesund durch die kalte Jahreszeit – Ein Besuch in der Sauna hilft: Ein heißer Tipp der Stadtwerke.

■ **Integration** — 7
Bildungsgutscheine für Migrantinnen: Stadt gibt Zuschuss für Kurse der Volkshochschule Heidelberg.

■ **Lesespaß** — 8
Vom Hendsemer Löb: Stadtteilgeschichte erzählen Andrea Liebers und Ludwig Haßlinger.

■ **Passivhaus** — 9
Klimaschonend saniert: Beim Passivhausseminar war die Sanierung von Altbauten Thema.

■ **Abfall** — 10
Heidelberg senkt die Müllgebühren: Die Kosten für den Restmüll sinken ab Anfang 2008.

■ **Textile Kunst** — 16
Märchenhaftes aus dem Nähkästchen in der Textilsammlung Max Berk.

Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	11 / 12
Aus dem Gemeinderat	12 / 13
Wichtiges in Kürze	13
Termine	14 / 15
Infos / Service	15
Impressum	15



CDU

Schulen in Heidelberg – Lob und Tadel

Ernst Gund

Auch diesmal überwiegt das Lob bei weitem. Unsere Schulen in Heidelberg sind Spitze, mit dem höchsten Übergang an die Gymnasien in ganz Baden-Württemberg, direkt in die Exzellenz-Universität, die beste in Deutschland, und unter den 50 besten der Welt. Fangen wir mit den Grundschulen an: immer mehr überlegen die Möglichkeit des Übergangs in den Ganztageschulbetrieb, in Abstimmung mit den jeweiligen Elternbeiräten. Die IGH-Primarstufe hat es jetzt geschafft und nimmt 2008 die Umstellung vor. In der Fröbelschule in Wieblingen ist man ebenfalls gut vorangekommen. Nach dem Übergang der Hauptschüler in den Pfaffengrund ist nun im schönen alten Schulgebäude genügend Raum für Ganztagesaktivitäten. Dazu sind einige Umbauten notwendig. Als erstes wünscht sich Rektorin Grauer den Umbau der Pausenhalle zur Mensa. Jetzt müssen circa 100 Schülerinnen und Schüler in drei Schichten ihr Essen in einem Vorraum der Turnhalle einnehmen. Zum Vergleich sei auf den gediegenen Mittagstisch in den beiden Wieblingen Privatschulen hingewiesen, auf die Waldorf-Schule und die Thadden-Grundschule. Die Fröbelschule, unsere städtische Grundschule im Stadtteil Wieblingen, hat nur noch drei Eingangsklassen. Wir werden uns daher etwas einfallen lassen müssen. „Videant consules, ne detrimenti capiat schola“ hatte man im römischen Senat gesagt – „mögen die Konsuln Sorge tragen, dass die Schulen keinen Schaden erleidet“.

Es wird ja auch was getan, wo wir zuständig sind. Zum Beispiel die Aktion „Zu Fuß zur Schule“ im ganzen Monat Oktober, organisiert vom AK „Ich laufe gern – clever unterwegs in Heidelberg“. Es nahmen 14 Grundschulen teil, den ersten Preis mit Auszeichnung auf dem Universitätsplatz erhielt die Heiligenbergschule aus Handschuhsheim. Ein Lob der neuen Rektorin Aakerlund und ihrem aktiven Kollegium. Neben vielen anderen zählen zum AK „clever unterwegs“ das Gesundheitsamt, die Kinderbeauftragten, die Polizeidirektion, das Kinder- und Jugendamt, die Pädagogische Hochschule und das Verkehrsreferat sowie ADFC und Fuß e. V. Wenn man liest, dass 40 Prozent des innerstädtischen Verkehrs in Kirchheim in Schülertransporten durch Eltern besteht, müssten solche Aktionen noch mehr Beachtung finden. Daher schlägt der AK eine weitere Aktivität an Gymnasien vor: „Mobilität mit Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln“. Als Pilotschulen konnten das St. Raphael- und Bunsen-Gymnasium, beide in Neuenheim gewonnen werden. Wir wünschen auch dieser Aktion viel Erfolg und viele Nachahmer.

Wo bleibt der Tadel? Bei den 23. Heidelberger Schülertheatertagen vom 10. bis 16. November nahm keine Heidelberger Schule mit der löblichen Ausnahme der Geschwister-Scholl-Grund- und Hauptschule teil, die das sozialkritische Stück „Asphalt Tribe“ aufführte. Ein großes Lob der Kirchheimer Schule, ihrer Rektorin, dem Kollegium und den Schülerinnen und Schülern. Die Theaterstage wurden gerettet, wie häufig in Heidelberg, von privaten Gruppen: die Heidelberger Theaterwürmer, die Theaterküche, der Kinderclub, das Rieder Kindertheater und Gruppen aus Tuttlingen (mit Woyzeck), Mannheim und Neckargemünd. Danke unseren Gästen. Und warum nehmen Heidelberger Schulen nicht teil? Ich erinnere an die Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg in der Rohrbacher Straße 50, Tel. 27857.



SPD

Spieglein, Spieglein, an der Wand...

Reiner Nimis

Was die stolze Königin aus „Schneewittchen“ in Rage brachte, hat jetzt auch die RNV GmbH erfahren müssen: Infratest hat deutschlandweit 19 Nahverkehrsunternehmen den Spiegel „ÖPNV Kundenbarometer 2007“ vorgehalten, und siehe da, hinter den Teutoburger Bergen gibt es Bahn- und Busangebote, die gefallen den Kunden weitaus besser als die unsrigen. So waren „moBiel“ (Bielefeld), „PaderSprinter“ (Paderborn) und „Regionalverkehr Ruhr-Lippe (RLG)“ (Lippstadt) mit besten Beurteilungen in allen Leistungsmerkmalen bei der Globalzufriedenheit ihrer Fahrgäste mit „sehr gut“ und „gut“ die Spitzenreiter. Auf den hinteren Plätzen mit Beurteilungen zwischen „eher schlecht“ bis „sehr schlecht“ landete die RNV. Eine ernüchternde Bilanz angesichts all der organisatorischen und finanziellen Anstrengungen, die wir in den letzten Jahren unternommen haben, um den Nahverkehr in der Region auf Vordermann zu bringen. Im Vergleich zu Mannheim und Ludwigs-hafen sind die Kunden mit der HSB am wenigsten zufrieden. Man ärgert sich hier über Auswirkungen des neuen Liniennetzes, Unpünktlichkeit, schlechte Anschlüsse, mangelhafte Taktfrequenz oder unzureichende Informationen bei Störungen. Auch mit Fahrausweisautomaten, Haltestellen, Barrierefreiheit und einer durchschnittlichen ÖPNV-Reise-geschwindigkeit von 17 km/h (!) haben die Heidelberger so ihre Probleme.

Zum Fahrplanwechsel am 9. 12. 2007 soll es Verbesserungen geben. Bereits zum Beginn des Weihnachtsmarkts wird die Buslinie 30 mit einer neuen Haltestelle am Karlsplatz auf dem Hin- und Rückweg über die Friedrich-Ebert-Anlage verkehren. Neue Straßenbahnen und Busse, bedienungsfreundliche Automaten oder auch ein rechnergesteuertes Betriebs-leit-system leisten einen weiteren Beitrag zum Abbau der offenkundigen Mängel.

Aber der immer schärfere Wettbewerb unter den Nahverkehrs-Anbietern wird dafür sorgen, dass auch das Preis-Leistungs-Verhältnis stärker unter die Lupe genommen wird. Ein Beispiel dafür sind die Buslinien 721/722 nach Sandhausen und Walldorf, die künftig nicht mehr unter der Regie der HSB, sondern von „Werner Reisen“ betrieben werden. Busfahrer der HSB verlieren dabei einen Arbeitsplatz.

Wenn nicht nur der Preis bei der Vergabe von Nahverkehrsleistungen eine Rolle spielen soll, werden Management und Mitarbeiter das Thema Kundenzufriedenheit weit mehr als bisher beachten müssen. Ganz sicher wird dann die letzte Straßenbahn in den Pfaffengrund nicht mehr abfahren, wenn gerade der Anschlussbus aus Ziegelhausen ankommt.



GAL-GRÜNE

Planungslogik umdrehen!

Judith Marggraf

Von unserem Neuenheimer Bezirksbeirat Dr. Frieder Rubik erreichte uns folgende Stellungnahme: Die Planung, den Neuenheimer Markt- platz umzugestalten und dort einen Bürgersaal einzurichten, beunruhigte in den letzten Monaten viele Neuenheimer/innen. Der Markt- platz bildet das lebendige Zentrum Neuen-

heims. Die Umgestaltung des Marktplatzes wurde durch den Umzug der Feuerwehr aktuell. Ein Architektenwettbewerb wurde ausgeschrieben, dessen Ergebnis nicht den Erwartungen der Bevölkerung entsprach. Insbesondere der Wegfall des Spielplatzes empörte: 1.400 Unterschriften für den Erhalt des Spielplatzes wurden gesammelt. Der Vorschlag der Stadtverwaltung, den Spielplatz an den Rand des Marktplatzes vor das alte Schulhaus zu verlegen, konnte nicht überzeugen. Zu einem Bürgergespräch am 8.11. kamen mehr als 300 Neuenheimer/innen und äußerten ihren Unmut. OB Würzner zog daraufhin die Notbremse und legte die Planung auf Eis.

Eine Neuplanung hat die Planungslogik umzudrehen: Statt bei Planung vom Bürgersaal auszugehen und die Restfläche des Marktplatzes diesem unterzuordnen, ist nun vom Bestand und den Bedürfnissen der Neuenheimer/innen auszugehen und Raum- und Nutzungsprogramme sind daran anzupassen. Auf dieser Überlegung und dem Bürgergespräch wurde auf Antrag der GAL-Grünen Fraktion im Neuenheimer Bezirksbeirat einstimmig beschlossen, dass

- die Planung für den Marktplatz neu aufgenommen und der gesamte Marktplatz in die Planung einbezogen wird,
- der Erhalt des Kinderspielplatzes an seinem jetzigen Platz und der gesamten Kinderspielfläche sowie der behindertengerechte Eingang zum Bürgeramt vorrangige Bedeutung haben,
- Vertreter/innen des Bezirksbeirats, die Kinderbeauftragten, der Stadtteilverein sowie die Marktplatzinitiative an der Planung umfassend und frühzeitig zu beteiligen sind,
- Raum- und Nutzungskonzept für ein Bürgerzentrum überarbeitet werden,
- eine Verkehrsberuhigung an Markttagen in die Planung einzubeziehen ist, sowie dass
- ein weiteres Bürgergespräch vor einer endgültigen Festlegung vorzusehen ist.



DIE HEIDELBERGER

Nicht nur Romantik

Nils Weber

Aus seiner Geschichte lässt sich eine einseitige Lösung für die notwendige Aufwertung des Schlossgartens nicht ableiten. Vor der Entstehung des Hortus Palatinus standen dort Festungsanlagen, später Ziergärten, Nutzgärten, Obstgärten, forstbotanische Anlagen und ein Vergnügungspark mit Gartenhalle und Musikpavillon. Der Hortus Palatinus markiert Heidelbergs „glänzendste Zeit seiner Geschichte“ (Richard Benz, S. 167). Wer sich an die Kurfürsten nicht erinnern mag und den Schlossgarten ausschließlich als Hort der Romantik erhalten möchte, der wird dem Anspruch dieser Lokalität nur zum Teil gerecht. Kurfürst Friedrich V. und seine Enkelin Liselotte von der Pfalz sind in der Geschichte unserer Stadt ebenso fest verankert. Herrn Wessendorf traue ich zu, das richtige Händchen zu entwickeln für ein verträgliches Nebeneinander unterschiedlicher gärtnerischer Zitate aus Heidelbergs Vergangenheit.



FDP

Emmertersgrund

Der von der städtischen GGH geplante Verkauf von 600 Wohnungen auf dem Emmertersgrund hat bei vielen Bürgerin-

nen und Bürgern Besorgnis ausgelöst. Die FDP-Fraktion hat daher beantragt, die Entscheidung über den Verkauf bis zur nächsten Gemeinderatssitzung zu vertagen und folgende Punkte zu klären:

- (1) Das Belegungsrecht durch die Stadt für öffentliche Einrichtungen in der Passage soll für mindestens 20 Jahre abgesichert werden (Bürgeramt, Kleiderstube, Spielstube, Treff 22 (Stadtteilverein), Jugendräume in EP 31)
 - (2) Sozialbindungen und individuelle Mieterrechte sollen verbindlich sein, auch wenn der neue Investor die Wohnungen einmal weiterverkauft.
 - (3) Der Mieterbeirat soll erhalten bleiben, eine Verwaltung der Wohnungen durch die GGH ist anzustreben.
 - (4) Die Mieterinnen und Mieter sollen zeitnah in mehreren Sprachen (mindestens in deutscher, russischer und türkischer Sprache) über den Verkauf informiert werden.
- Nach Klärung der genannten Punkte wird die FDP-Fraktion einem Verkauf der Wohnungen zustimmen. Die Verantwortung für den Stadtteil Emmertersgrund liegt bei der Stadt und muss – auch durch die Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel – wahrgenommen werden.



FWV

Abschied

Klaus Pflüger

Einige ganz wichtige Entscheidungen und Themen beschäftigen uns zurzeit. Wohnungsverkauf Emmertersgrund, Bürgerzentrum Neuenheim, Einzelhandelsflächen in der Altstadt, Bahnstadt, uns so weiter. Wir Freien Wähler haben hierzu bereits ausführlich Stellung genommen. Deshalb will ich mich heute einem anderen Thema widmen. Nach 45 Dienstjahren, davon fast 20 Jahre als Kämmerer, geht Herr Lenz in den wohlverdienten Ruhestand. Er war immer der Mann im Hintergrund, ein wichtiger Berater des Stadtoberhauptes und des Gemeinderates. Es war in der Hauptsache sein Verdienst, dass unsere Stadt, in Zeiten, als andere Kommunen in den Schulden versanken, immer noch eine Zuführung zum Vermögenshaushalt erreichte, und damit handlungsfähig blieb. Er war wohl einer der besten Kämmerer in diesem Land. Die Freien Wähler bedankten sich bei Herrn Lenz in der letzten Gemeinderatssitzung mit einem Gutschein für ein Abendessen für ihn und seine Frau im Europäischen Hof. Wir wünschen Herrn Lenz einen Ruhestand mit vielen Jahren bei guter Gesundheit. Weitere Infos auf unserer Internetseite unter www.freie-waehler-heidelberg.de



generation.hd

Veränderung – Heidelberg im Wandel

Derek Cofie-Nunoo

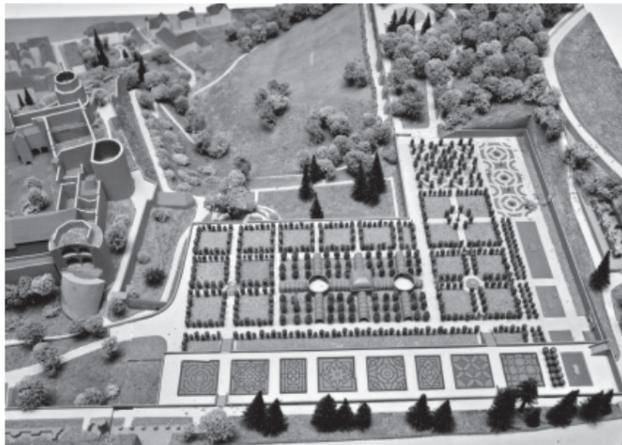
Oft beklagt von Presse, Stadtspitze oder Politikern, Unternehmern oder engagierten Menschen. Warum wollen wir Heidelberger Bürger nicht so wie gewünscht? Veränderung bringt Angst vor Neuem und Unbekanntem mit sich. Das führt zu Widerständen in der Bevölkerung. Die Frage ist, wie gehe ich damit um? Mein Tipp: Transparenz im Prozess, Darlegung des Inhalts (Information) in einem transparenten Prozess. Gute Argumente, die die eigene Überzeugung widerspiegeln führen bei der entsprechenden Kommunikation zum Wünschergebnis: Kooperation!

„Nennen Sie es Bürgersinn!“

Hans-Joachim Wessendorf informierte den Gemeinderat über die beabsichtigte Rekonstruktion des Hortus Palatinus

Nach den Bezirksbeiräten Altstadt und Schlierbach sowie dem Umweltausschuss informierte Hans-Joachim Wessendorf, Vorsitzender des Stiftungsrates der Stiftung Hortus Palatinus, den Gemeinderat über die Pläne der Stiftung, die einst als „achtes Weltwunder“ gepriesene Gartenanlage wiedererstellen zu lassen.

Kurfürst Friedrich V. hatte 1616 den Gartenarchitekten Salomon de Caus mit den Planungen zur Gestaltung einer Gartenanlage, des „Hortus Palatinus“, als prachtvolle Ergänzung des Schlosses beauftragt. Der „Pfälzer Garten“ erstreckte sich nach den Planungen über fünf Terrassen und war durch kunstvolle Treppenkonstruktionen miteinander verbunden. Ein repräsentativer Garten im Stil der Renaissance sollte entstehen, mit heckengesäumten Beetgruppen, Laubengängen, Pavillons, Brunnen, Standbildern, Bassins, Wasserspielen und einem Irrgarten.



Dieses Modell des Hortus Palatinus aus dem Jahr 1980 ist im Infozentrum der Stiftung im Darmstädter Hof Zentrum zu besichtigen. Foto: Rothe

In den Wirren des 30-jährigen Krieges kam das Projekt zum Erliegen. Der Garten wurde nicht ganz fertiggestellt. Während in vielen ähnlichen Fällen aber die Pläne untergingen, sind die Zeichnungen des Hortus Palatinus durch eine Publikation von Salomon de Caus vollständig dokumentiert. Die Gartenanlage ist auch

in einem Gemälde von Jacques Fouquières und in einem Stich von Merian dargestellt.

Die Stiftung Hortus Palatinus will nun den untergegangenen Renaissancegarten rekonstruieren, beschränkt auf dasjenige, das nachweisbar im 17. Jahrhundert vorhanden war, das sind etwa zwei von fünf

Hektar der Gesamtfläche. Der übrige Garten, darunter Scheffelterrasse und Stückgarten, würden belassen. Insbesondere sicherte Wessendorf zu, dass für die Rekonstruktion nur wenige Bäume gefällt werden müssten. Geplant ist ferner ein Besucher- und Informationszentrum mit Museumshop und Toiletten. Einheimischen soll eine Jahreskarte für Schloss und Garten zum Preis von etwa 15 Euro angeboten werden.

Die Stiftung will gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg eine gemeinnützige Betriebsgesellschaft gründen. Die Gesellschaft soll sich selbst finanzieren und keiner Subvention bedürfen. Bisher seien rund neun Millionen Euro beisammen. Um mit dem ersten Bauabschnitt beginnen zu können, seien zehn Millionen erforderlich. „Dies ist reines Mäzenatentum, kein Sponsoring“, so Wessendorf. „Keiner der Beteiligten erwartet

eine Gegenleistung. Nennen Sie es Bürgersinn!“

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner betonte, dass es sich derzeit nur um Überlegungen handle. „Erst wenn ein Antrag des Landes vorliegt, können wir auch im Gemeinderat eine vertiefende Diskussion führen.“ Der Oberbürgermeister und zahlreiche Gemeinderatsmitglieder sprachen Hans-Joachim Wessendorf und seinen Mitstreitern Dank und Anerkennung für das große bürgerschaftliche Engagement aus. Aus den Beiträgen der Fraktionen wurde deutlich, dass das Projekt überwiegend positiv bewertet wird, wenn die Denkmal-schutzbehörden einverstanden sind und auch in Zukunft Teile des Gartens frei zugänglich bleiben. Eine öffentliche Veranstaltung mit Fachleuten der Denkmalpflege, der Kunstgeschichte und des Naturschutzes sowie eine Ortsbegehung des Gemeinderates sollen weiteren Aufschluss bringen. rie

Räte tun Gutes für Kirchheim

70.000 Euro für Werbe- und Verschönerungsmaßnahmen

Das war einstimmig: Auf seiner Sitzung am 15. November beschloss der Gemeinderat, 70.000 Euro für Maßnahmen zur Verbesserung des Einzelhandels in Kirchheim bereitzustellen.

Denn die Situation des Kirchheimer Einzelhandels hat sich nach der Inbetriebnahme der Straßenbahn im Dezember 2006 weiter verschlechtert. Die Geschäftsleute klagen über massive Umsatzrückgänge und befürchten, dass noch mehr Läden schließen werden. Sie kritisieren besonders die neue Verkehrsführung mit der Einbahnstraßenregelung sowie die mangelhafte Aufenthaltsqualität im Bereich Odenwaldplatz und Kerweplatz.

OB Dr. Eckart Würzner hatte den Gewerbetreibenden bei einem Treffen im Oktober Unterstützung zugesagt. Der klaren Ansage des OB und der Einrichtung einer Arbeitsgruppe in der Verwaltung sind schnell Taten gefolgt: So wurden bereits sieben Kurzzeitparkplätze im Bereich Türmergasse/Hegenichstraße eingerichtet und auf der Strecke vom Kirchheimer Weg bis zur Spinne neue Hinweisschilder „Kirchheim Ortsmitte“ aufgestellt. Außerdem gibt es städtische Unterstützung bei der Organisation des Weihnachtsmarktes auf dem Odenwaldplatz. Die Möglichkeiten zur Änderung der Verkehrsführung werden derzeit von der Verwaltung geprüft.

Mit den jetzt vom Gemeinderat bewilligten Mitteln sollen Werbe- und Verschönerungsmaßnahmen finanziert werden. Damit dies ganz im Sinne des Stadtteils passiert, soll ein Kirchheimer Gremium über die Vergabe der Mittel entscheiden und nach Möglichkeit eine Co-Finanzierung der Kirchheimer Geschäfte aktivieren.

Im Gremium vertreten sein werden der Handwerker- und Gewerbeverein, der Stadtteilverein, ein Kirchheimer Unternehmen, ein Vertreter der Kirchheimer Bürgerschaft und als Vertreter der Stadt der Amtsleiter der Wirtschaftsförderung Ulrich Jonas. he

Internationaler Gedichtabend

Der Ausländerrat/Migrationsrat lädt ein zu einem Gedichtabend unter dem Motto „Wurzeln und Flügel“ am Sonntag, 25. November, um 18 Uhr im Spiegelsaal des Prinz Carl, Kornmarkt 1. „Das Leben von

Migranten besteht aus beidem, Wurzeln für die Kultur, aus der sie stammen, und Flügel für die Reise in eine neue Heimat“, heißt es in der Einladung. Für die musikalische Umrahmung sorgt Kianush Karimian.

Reich-Ranicki über Lyrik

Marcel Reich-Ranicki stellt am Freitag, 23. November, um 19 Uhr in der Aula der Neuen Universität seinen Lyrik-Kanon vor, der 2005 im Insel-Ver-

lag erschienen ist. Der Eintritt beträgt 8 Euro, ermäßigt 6 Euro. Vorverkauf: Weiss'sche Universitätsbuchhandlung, Grabengasse 8, Telefon 22160.

„Sprachen ohne Worte“

„Sprachen ohne Worte“ ist das Thema des Studium Generale im Wintersemester. Hierzu lädt die Universität alle Interessierten herzlich ein. Die

Vorlesungen finden montags um 19.30 Uhr in der Aula der Neuen Universität statt. Infos unter www.uni-heidelberg.de/univ/generale.

Ausländer-/Migrationsrat bittet um Spenden

Der Ausländerrat/Migrationsrat der Stadt Heidelberg möchte auch in diesem Jahr wieder Flüchtlingskindern zum Nikolaustag eine Freude machen. Diese Kinder leben in sehr bescheidenen Verhältnissen und die Eltern haben oft nicht die Mittel, ihren Kindern selbst Geschenke zu

kaufen. Der Ausländerrat/Migrationsrat bittet um Unterstützung seiner Nikolausaktion durch Spenden auf das Konto der Stadt Heidelberg mit der Nummer 24007 bei der Sparkasse Heidelberg, Bankleitzahl 672 500 20. Als Betreff bitte „Flüchtlingskinder“ angeben.

Schlosshotel

Das Stadtplanungsamt informiert am Donnerstag, 22. November, um 18 Uhr im Schloss-Wolfsbrunnenweg 1, Erdgeschoss, über den Bebauungsplan „Schlosshotel“. Bis zum 6. Dezember können die Pläne unter www.heidelberg.de und im Technischen Bürgeramt eingesehen werden.

Zusätzliche Busse im Advent

Die RNV hat vor Weihnachten ihr Fahrtenangebot auf den Linien 32 und 34 verstärkt. Die Linie 32 fährt zwischen 7.48 und 9.08 Uhr im 10-Minuten-Takt ins Neuenheimer Feld. Zwischen 13.40 und 21 Uhr fahren die Busse im Fünf-Minuten-Takt zwischen Hauptbahnhof und Karlstor. Die Li-

nie 34 zwischen Bismarckplatz und Ziegelhausen wird um 14.54, 15.54, 16.54 und 17.54 Uhr von Montag bis Freitag verstärkt. Ab 9. Dezember setzt die RNV Zusatzbusse auf der Linie 29 zwischen 7.49 und 9.49 Uhr ab Rohrbach Süd und zwischen 15.16 bis 18.16 Uhr ab Boxberg ein bis Bismarckplatz ein.

Verkehr unter einem Dach vereint

Das neue Amt für Verkehrsmanagement der Stadt Heidelberg hat seine Arbeit aufgenommen

Den Verkehr in der Stadt ebenso effizient wie sicher zu gestalten, gehört zu den zentralen kommunalen Aufgaben. Um künftig die Steuerung dieses Bereiches aus einer Hand zu gewährleisten, hat Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner ein neues Amt eingerichtet, in dem die Aufgaben aus dem Bereich Verkehr, die bisher unterschiedlichen Ämtern zugeordnet waren, zentral bearbeitet werden.

Dr. Würzner: „Das Amt für Verkehrsmanagement ist eine schlagkräftige neue Einheit, die kürzere Entscheidungswege, neue Sichtweisen, Synergien und ein noch zielgerichteteres Handeln ermöglichen wird und dabei Fußgängerverkehr, Radverkehr, öffentlichen Nahverkehr und motorisierten Individualverkehr gleichermaßen berücksichtigt. Das neue Amt, in dem die gesamte städtische Kompetenz in Sachen Verkehr gebündelt ist, hat die Aufgabe, dafür zu sor-

gen, dass der Verkehr in Heidelberg künftig deutlich effizienter abläuft. Ganz oben auf der Agenda des neuen Amtes werden die Themen Stadt an den Fluss, Grüne Welle und Parkleitsystem stehen.“

Leiter des Amtes für Verkehrsmanagement, das dem Dezernat II des Ersten Bürgermeisters Prof. Dr. Raban von der Malsburg zugeordnet ist und seinen Sitz in der Gaisbergstraße 7-9 hat, ist der Bauingenieur Alexander Thewalt. Thewalt, der zuletzt Oberbauleiter für große Verkehrsbaumaßnahmen in Leipzig war, trat seinen Dienst bei der Stadt Heidelberg am 12. November an. Sein Stellvertreter ist Günther Weist, zuvor Leiter des Verkehrsreferates der Stadt Heidelberg.

Das Amt für Verkehrsmanagement mit seinen insgesamt rund fünfzig Mitarbeiter/innen ist in vier Abteilungen untergliedert:

Die Abteilung 1 „Recht und Verwaltung“ (Leitung: Günther Weist) übernimmt die Aufgaben des bisherigen Verkehrsreferates (Aufgaben der unteren Straßenverkehrsbehörde, Sondernutzungen) sowie zusätzlich den Gemeindevollzugsdienst, der bisher dem Rechtsamt zugeordnet war.

Die Abteilung 2 „Mobilitätsmanagement“ (Leitung: Klaus-Detlev Hüge) übernimmt die Aufgaben der bisherigen Abteilung Verkehrsmanagement im Stadtplanungsamt. Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören unter anderem der öffentliche Nahverkehr, der Fuß- und Radverkehr sowie die Koordination von EU-Mobilitätsprojekten.

Die Abteilung 3 „Konzeptionelle Verkehrsplanung“ (Leitung: N.N., stellvertretende Abteilungsleitung: Jörg Felcke) wechselt ebenfalls mit Aufgaben und Personal vom

Stadtplanungsamt zum Amt für Verkehrsmanagement. Die Zuständigkeit der Abteilung umfasst im Rahmen der strategischen, konzeptionellen Bearbeitung und Entwicklung von Verkehrsprojekten die Erarbeitung der Vorentwurfsplanung.

Die Abteilung 4 „Verkehrstechnik“ (Leitung: Axel Rohr) kommt vom Tiefbauamt zum Amt für Verkehrsmanagement. In ihren Aufgabenbereich gehören der Verkehrsrechner, die Ampelanlagen sowie die Straßen- und Verkehrsbeschilderung.

Das Amt für Verkehrsmanagement in der Gaisbergstraße 7-9 (Postanschrift: Postfach 105520, 69045 Heidelberg) ist unter Telefon 58-30500, Fax 58-30590 oder per E-Mail unter verkehrsmanagement@heidelberg.de zu erreichen.

Baustellen in dieser Woche

Rohrbacher Straße (B 3): Wegen Straßenbauarbeiten und Gleiserneuerung in Richtung Stadtzentrum zwischen Eselsgrundweg und Franz-Knauff-Straße gesperrt; Umleitung über Römerstraße.



Sperrung der Häuserstraße

In der Häuserstraße (Weststadt) werden seit Beginn dieser Woche Kanal- und Straßenbauarbeiten sowie Leitungsarbeiten der Stadtwerke Heidelberg durchgeführt. Deshalb ist der Abschnitt von der Bunsenstraße bis zur Blumenstraße bis Ende April 2008 für den Durchgangsverkehr gesperrt. Anschließend wird die Häuserstraße danach von Mai bis August 2008 zwischen Blumenstraße und Kaiserstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt. Der Anwohnerverkehr ist jeweils möglich.

Den Alchemisten auf der Spur

„Museum am Ginkgo“ eingeweiht – Bosch-Erweiterungsbau startet mit Sonderausstellung

Heidelberg ist um eine attraktive Museumsstätte reicher: Das Carl Bosch Museum eröffnete am vergangenen Donnerstag seinen Erweiterungsbau, das Museum am Ginkgo. An der Eröffnungsfeier nahmen der baden-württembergische Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg und Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner teil.

Der architektonische eindrucksvolle Neubau verdankt seinen Namen zwei benachbarten, 80 Jahre alten Ginkgobäumen. In

dem von den Heidelberger Architekten Wiebke und Bernd Nowoczyn entworfenen Haus finden zukünftig Sonderausstellungen und Museumsangebote für Kinder statt. Museumsdirektorin Gerda Tschira, die sich selbst als „Technikfreak“ bezeichnet, ist auf zahlreiche technische Details des Gebäudes stolz: Mobile Glaswände ermöglichen es etwa, die Ausstellungsfläche in mehrere Räume zu teilen. Die gläsernen Außenflächen nehmen das Ginkgomotiv kunstvoll wieder auf.



Die Dachkonstruktion aus Glas und vorgegrüntem Kupfer soll an die Sternwarte von Carl Bosch erinnern. Foto: Rothe

Die erste Sonderausstellung im Museum am Ginkgo lädt zu einem „Historischen Streifzug durch das chemische Labor“ ein. Zu bewundern gibt es neben Kolben, Mörsern und Feinwaagen auch so exotische Gerätschaften wie Almbiken, Aludeln und Kupellen. Dabei zeichnet die von Dr. Reiner Oelsner konzipierte Ausstellung die Entwicklung des Chemielabors nach: Beginnend mit der „Probierkunst“ im Bergbau des ausgehenden Mittelalters über die Experimentierstuben der Alchemisten bis hinein in die Gegenwart, die von Computern und Laborrobotern geprägt ist.

Die Sonderausstellung ist noch bis zum 26. März zu sehen. Danach sollen die Räume für einen Ausbau des bereits bestehenden Kinderangebots genutzt werden. Auf spielerische Art und Weise sollen Kinder probieren und beobachten – „ganz so wie die ersten Chemiker im Mittelalter“, wie Gerda Tschira erklärt.

Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.carl-bosch-museum.de oder telefonisch unter 603616.



Mehr Komfort am Automaten. Auf dem Hauptbahnhof hat die Deutsche Bahn (DB) neue Fahrkartensysteme aufgestellt. An demselben Automaten erhält man Fahrkarten für den Nah- und Fernverkehr der Bahn sowie für den Verbundverkehr im Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN). Schnell und einfach gelangt man durch das Berühren des Bildschirms zu den Informations- und Ticketangeboten. Bis Februar 2008 soll die schrittweise Aufstellung der neuen Fahrkartensysteme im Kerngebiet des VRN abgeschlossen sein. Die Bahn investierte für die neuen Automaten rund 2,6 Millionen Euro. Allein in Heidelberg betragen die Investitionskosten 550.000 Euro. Foto: Rothe

Gehwege werden verbreitert

Bis voraussichtlich zum 21. Dezember verbreitert das Tiefbauamt die Gehwege in der Rheinstraße (Südstadt) sowie an den Kreuzungen der Rheinstraße zur Turnerstraße und zur Kirschgartenstraße. Die Straße ist teilweise ein-

geengt. Die Rheinstraße wird zwischen Turner- und Kirschgartenstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt. Der Anliegerverkehr bleibt möglich. Für eventuell eintretende Behinderungen wird um Verständnis gebeten.

Zehn Jahre Jugendsozialarbeit

Was als ein Pilotprojekt begann, ist inzwischen an allen Heidelberger Grund- und Hauptschulen sowie den Förderschulen etabliert

Im September 1997 startete an der Grundschule Emmertsgrund das Modellprojekt Schulsozialarbeit in enger Zusammenarbeit von der Stadt Heidelberg und päd-aktiv. Was als ein einzigartiges Pilotprojekt begann, ist inzwischen an allen Heidelberger Grund- und Hauptschulen sowie den Förderschulen etabliert. Auch die reinen Grundschulen werden kommendes Jahr in das Programm aufgenommen.



Vor zehn Jahren startete die Stadt Heidelberg die Schulsozialarbeit an der Grundschule Emmertsgrund. Foto: Stadt Heidelberg

Zehn Jahre erfolgreiche Schulsozialarbeit sind Anlass zu feiern, aber auch zurück- und nach vorne zu schauen. Daher lud die Stadt jetzt zu einer kleinen Jubiläumsveranstaltung in die Grundschule ein. Bürgermeister Dr. Joachim Gerner

traf sich mit Kooperationspartnern, Fachleuten und Vertretern aus Gemeinde- und Bezirksbeirat zum Gedanken-

austausch. Professor Dr. Franz Resch, Ärztlicher Direktor der Kinder- und Jugendpsychiatrie und verantwortlich für die wis-

senschaftliche Begleitung der Schulsozialarbeit, hielt einen Fachvortrag unter dem Titel „Risiken der seelischen Entwicklung im Kindes- und Jugendalter – eine Herausforderung für die Schulsozialarbeit“.

Schulsozialarbeit fungiert mit ihrem umfassenden präventiven Ansatz als Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe. An der Grundschule Emmertsgrund ist sie fest mit regelmäßigen Sozialtrainingsstunden in allen Klassen in den neuen Ganztages-Schulalltag integriert und richtet sich an alle Kinder der Schule. Zudem werden Projekte zur Gewaltprävention, spiel- und erlebnispädagogische Angebote zur Konfliktbewältigung und auch die Betreuung einzelner Kinder mit akuten familiären und schulischen Problemen angeboten.

Das Konzept der Schulsozialarbeit wird auf jede Schule neu zugeschnitten. Denn jede Schule, jeder Stadtteil hat auch angesichts der spezifischen Sozialstruktur einen anderen Bedarf. So ist das Angebot an der Grundschule Emmertsgrund als Ganztagesesschule deutlich intensiver als es an den reinen Grundschulen in anderen Stadtteilen sein wird, wo häufig nur punktueller Handlungsbedarf besteht. Die Hauptschulen haben jeweils eine ganze Vollzeitkraft oder zwei Halbtagskräfte, die Förderschulen jeweils eine Halbtagskraft.

Der Erfolg gibt allen Akteuren Recht: Die Anzahl der Jugendhilfemaßnahmen geht zurück, damit sinken die Kosten. „Prävention lohnt sich!“, so Bürgermeister Dr. Joachim Gerner. Die Stadt Heidelberg stellt pro Jahr rund 510.000 Euro für die Schulsozialarbeit bereit.

64 Jugendliche kandidieren

Jugendgemeinderatswahl vom 10. bis 15. Dezember an den Schulen und in der Plöck 2a

Die Kandidaten stehen fest: 64 Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren, darunter 36 Mädchen und 28 Jungen, bewerben sich um einen der 30 Sitze im Heidelberger Jugendgemeinderat. Bewerbungsschluss war der 16. November.

„Wir freuen uns, dass Jugendliche aller Schularten durch ihre Kandidatur ihre Bereitschaft signalisiert haben, aktiv ihre Interessen in der Heidelberger Kommunalpolitik zu vertreten“, erklärte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner. Mit Aufrufen in den regionalen Medien, im Internet und über Plakate an den Schulen und im gesamten Stadtgebiet hatte die Stadt seit Anfang September um Kandidaten geworben. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, Bürgermeister Dr. Joachim Gerner, Vertreter des noch amtierenden Jugendgemeinderates und des Kinder- und Jugendamtes der Stadt informierten in den Schulen über das Gremium.

Jetzt sind alle Schüler/innen der Heidelberger Schulen im Alter von 14 bis 19 Jahren aufgerufen, ihre Interessenvertretung zu wählen. In der Zeit vom 10. bis 14. Dezember finden jeweils an einem Tag Wahlen an allen Heidelberger Schulen statt. Der genaue Wahltermin wird den Schulen einzeln mitgeteilt. Wer an diesem Termin verhindert ist, hat am 15.

Dezember von 10 bis 14 Uhr die letzte Gelegenheit, seine Stimme im Wahllokal in der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Heidelberg, Plöck 2a, abzugeben.

Der Heidelberger Jugendgemeinderat setzt sich aus 30 gewählten Jugendvertreterinnen und -vertretern und sechs beratenden Mitgliedern des „Erwachsenen“-Gemeinderates zusammen. Jeweils zehn Sitze

entfallen auf Jugendliche aus Gymnasien und berufsbildenden Schulen, jeweils fünf Sitze auf Jugendliche aus Real- und Haupt- beziehungsweise Förderschulen. Die Jugendgemeinderäte amtierend zwei Jahre.

Infos über die Kandidaten gibt es im Internet unter www.heidelberg.de/jugendweb. Die Kandidaten werden außerdem über Plakate an den Schulen bekannt gemacht. eu



Spatenstich. In Heidelberg entsteht eine zentrale Anlaufstelle für Krebspatienten, das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen (NCT). Der Baubeginn des zwischen Kinder- und Kopfklinik gelegenen Gebäudes ist für Anfang 2008 geplant. Im NCT wird die interdisziplinäre Versorgung der Patienten gesteuert. Außerdem sollen hier viel versprechende Forschungsansätze in der Behandlung rasch in die klinische Praxis umgesetzt werden. Beim Spatenstich für das Gemeinschaftsprojekt von Universität, DKFZ, Thoraxklinik, Orthopädie und Deutscher Krebshilfe (v.l.): Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, Prof. Dr. Otmar D. Wiestler, Stiftungsvorsitzender des DKFZ, Prof. Dr. Dagmar Schipanski, Präsidentin der Deutschen Krebshilfe, Finanzminister Gerhard Stratthaus, Dr. Peter Lange, Kuratoriumsvorsitzender des DKFZ und Prof. Dr. Rüdiger Siewert, Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums. Foto: Rothe

Frauen im Dialog

Erste interkulturelle Zukunftswerkstatt in Heidelberg

Gemeinsam mit dem Ausländerrat/Migrationsrat und dem Türkisch-Islamischen Kulturverein hat die Stadt Heidelberg zum „Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle“ für den 1. Dezember die erste interkulturelle Zukunftswerkstatt für Frauen vorbereitet.

Frauen – haben damit außerordentlich gute Erfahrungen bei der Stadtteilrahmenplanung gemacht. Hülya Amhari vom Ausländerrat/Migrationsrat hofft auf konkrete Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität.

Kinderbetreuung und Infos

Kinderbetreuung bitte bis spätestens 28. November anmelden unter Telefon 301694. Weitere Informationen beim Amt für Chancengleichheit, Telefon 58-15500, E-Mail: chancengleichheit@heidelberg.de, Türkisch-Islamischer Kulturverein, Telefon 301694.

Wo treibe ich Sport?

In Heidelberg gibt es über 120 Sportvereine, da verliert man zuweilen den Überblick bei der Frage, wo kann ich meinen Lieblingssport am besten ausüben. Einen Wegweiser bietet der Sportkreis Heidelberg auf seiner Homepage www.sportkreis-heidelberg.de. Alphabetisch geordnet sind dort alle Vereine mit angebotenen Sportarten, der Kontaktadresse und, falls vorhanden, mit einem Link zur jeweiligen Internetpräsenz aufgeführt.

Gastgeberin ist die Frauengruppe des Türkisch-Islamischen Kulturvereins in der Hateschekstraße 20. Frauen aller Nationen und Kulturen sind eingeladen, an diesem Samstag von 14 bis 18.30 Uhr mit Moderatorin Dörthe Domzig, Leiterin des Amtes für Chancengleichheit, neue Ideen für den Stadtteil Rohrbach zu entwickeln und umzusetzen.

Alle Beteiligten versprechen sich viel von der ersten interkulturellen Zukunftswerkstatt. Bürgermeister Wolfgang Erichson, Dezernent für Integration, Chancengleichheit und Bürgerdienste: „Ich bin begeistert von dieser Idee, sie passt ganz genau in mein Konzept, denn wo könnte Integration besser funktionieren als auf Stadtteilebene?“ Dörthe Domzig ergänzt: „Zukunftswerkstätten sind eine bewährte Methode in Heidelberg, wir – und vor allem die beteiligten

Gesund durch die kalte Jahreszeit – Ein Besuch in der Sauna hilft



Welche Vorteile bietet regelmäßiger Saunabesuch?

- Ihr Immunsystem wird gestärkt, die Anfälligkeit für Infektionen wird reduziert;
- Sie trainieren Herz- und Kreislauf;
- Sie entspannen die Muskulatur;
- Der Stoffwechsel wird leicht angeregt;
- Die Durchblutung der Atemschleimhäute wird verbessert;
- Die Bronchien werden erweitert;



- Die allgemeine Leistungsfähigkeit wird gesteigert;
- Die Elastizität der Blutgefäße wird trainiert;
- Sie sind entspannter;
- Der Körper wird gereinigt.

Zur richtigen Saunaanwendung sollten Sie folgende Punkte beachten:

- In der Sauna keine Gymnastik treiben;
- Nicht viel reden, da die Luft nur so viel Sauerstoff wie in 2500 m Höhe enthält;
- Langsam aufsetzen und nicht zu schnell aufstehen;
- Nach der Sauna ausreichend trinken;
- Keinen Alkohol oder Kaffee trinken, sondern Wasser;
- Lassen Sie sich Zeit für den Saunabesuch, nicht hetzen;
- Gehen Sie immer trocken in die Sauna;
- Je Sauna-Gang reichen 15 Minuten;
- Nicht mehr als drei Saunagänge belegen;
- Nach der Sauna immer mit kaltem Wasser abkühlen;
- Ihre Füße sollten immer warm sein;
- Legen Sie Ruhephasen ein;
- Trinken und Essen Sie nicht vor dem Saunagang.

Im Hallenbad Köpfel und Hasenleiser stehen Ihnen unsere Saunen zu folgenden Zeiten zur Verfügung. ►

Köpfel

Frauensaua	Dienstags	10.00 - 21.30 Uhr
	Donnerstags	11.00 - 21.30 Uhr
Gemischte Sauna (ohne Kinder)	Montags	10.00 - 21.30 Uhr
	Mittwochs	10.00 - 21.30 Uhr
	Freitags	10.00 - 21.30 Uhr
	Samstags	10.00 - 19.00 Uhr
Familiensaua	Sonntags	10.00 - 19.00 Uhr

Hasenleiser

Frauensaua	Dienstags	10.00 - 19.00 Uhr
	Donnerstags	10.00 - 21.30 Uhr
Familiensaua	Montags	10.00 - 21.30 Uhr
	Mittwochs	10.00 - 21.30 Uhr
	Freitags	10.00 - 21.30 Uhr
	Samstags	13.30 - 19.00 Uhr
	Sonntags	9.00 - 14.00 Uhr
Sauna ohne Badbenutzung	Montag	10.00 - 15.00 Uhr
	Dienstag	ganztags
	Mittwoch	10.00 - 15.00 Uhr
	Donnerstag	10.00 - 15.00 Uhr
	Freitag	10.00 - 15.00 Uhr

Das Stadtwerke-Rätsel

Zu gewinnen gibt es attraktive Preise. Der Einsendeschluss ist der 05.12.2007. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

egal	West-europäer	Unter-arm-knochen	nicht ein	englisch: oder	Weg-zehrung
süßes alkohol. Getränk	Lebens-ab-schnitt				orten
Raum in der Scheune	Strom-sicherung	Amts-sprache: belligend	Narko-tikum	Initialen des Dichters Valéry	
italien. Regisseur (Sergio)				Insel der griech. Zauberin Circe	
Ver-tretung			ausländ. Zahlungs-mittel	Honig-wein	Staat in West-afrika
Ge-zeiten-strom	Terrains	Fakul-tätsvor-steher			Schiff-fahrts-route
Dorf-wiese				Kurs-abstand (Börse)	Initialen Brechts
nieder-trächtig	Tip	schwed. Königs-ge-schlecht	harz-loser Nadel-baum		
nördlich-ster US-Bundes-staat				englisch: sein	engl. Fürwort: er
			waage-rechte Segel-stange		
Fussel	Zunah-me, Stei-gerung				

Frostschäden vorbeugen!

Heidelberger Stadtwerke geben Tipps

Es ist wieder soweit: Väterchen Frost steht vor der Tür und damit er nicht so leicht eindringen kann, sollten Sie folgende Vorbereitungen treffen:

Die Heidelberger Stadtwerke raten allen Hausbesitzern Wasserleitungen und Zähler in Hausgängen, an Außenwänden, unter Fenstern und in Garagen mit isolierenden Stoffen zu umhüllen! Undichte Fenster und Türen im Keller sollten abgedichtet, Wasserzählerschächte im Freien abgedeckt werden. Garten- und Hofleitungen müssen abgestellt und unbedingt entleert werden.

Ist das Haus für mehrere Tage unbewohnt, sollte in Räumen mit Wasserleitungen für eine Temperatur von mindestens 8°C gesorgt werden. Noch besser ist, die Wasserleitung zu entleeren und abzustellen, so die Stadtwerke weiter.

Achtung: Falls eine Leitung gefroren ist, sofort den Fachmann rufen. Nicht mit offe-

ner Flamme auftauen! Bei Schäden an die Vertragsinstallationsfirma der Innung für Sanitär und Heizung wenden.



Impressum:

Heidelberger Stadtwerke GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221/513-2671
E-Mail info@heidelberger-stadtwerke.de

Redaktion:

Maria Homfeldt, Steffen Bastian,
Michael Bensinger, Andreas Ehret

Alle Angaben ohne Gewähr

Bildungsgutscheine für Migrantinnen

Zuschuss der Stadt zu dem Volkshochschul-Angebot „Bildungsgutscheine für Migrantinnen“

Einen Tag nach der Verabschiedung des Gleichstellungs-Aktionsplans der Stadt Heidelberg im Gemeinderat hat Bürgermeister Wolfgang Erichson einen Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro für das Volkshochschul-Angebot „Bildungsgutscheine für Migrantinnen“ an die Leiterin der Volkshochschule, Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg, überreicht.

Mit den Bildungsgutscheinen für Migrantinnen soll den Frauen geholfen werden, die sich nicht einmal die günstigen VHS-Kurse leisten können. Sie können jederzeit einsteigen, weil Kurse für Migrantinnen monatlich beginnen.

In den Abendschulen werden auch Nachzüglerinnen aufgenommen. Bis einschließlich Juli 2008, dem Semesterende in der VHS, soll die Aktion zum festen Angebot der Volkshochschule gehören. „Sprachkenntnisse, Schulabschlüsse, berufliche Fertigkeiten und andere Bildungsprozesse sind ein wesentlicher Faktor für eine gute und schnelle Integration in



Städtischer Zuschuss für Bildungsgutscheine für Migrantinnen (v.l.): Bürgermeister Wolfgang Erichson, Dörthe Domzig, Leiterin des Amtes für Chancengleichheit, Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg, Leiterin der vhs. Foto: Rothe

unsere Gesellschaft“, sagt Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg.

Damit sich die VHS wiederum die Bildungsgutscheine leisten kann, erhält sie einen Zuschuss von der Stadt Heidelberg. Diese

Unterstützung ist eingebettet in den am 15. November beschlossenen Gleichstellungs-Aktionsplan. Der Zuschuss ist eines von insgesamt 47 Projekten zur Herbeiführung der Chancengleichheit von Frau-

en und Männern. „Mit einem städtischen Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro wollen wir diese gute Idee der Volkshochschule würdigen“, erklärt Dörthe Domzig, Leiterin des Amtes für Chancengleichheit.

„Großartig, dass schon mit 5.000 Euro viel bewirkt werden kann“, sagte Bürgermeister Wolfgang Erichson bei der Scheckübergabe. „Ich freue mich, dass noch eine Reihe weiterer Angebote zur Integration von Migrantinnen und Migranten im Gleichstellungs-Aktionsplan verankert werden konnten.“ Dazu gehört zum Beispiel, dass die aktuellen Flyer vom Heidelberger Interventionsmodell gegen Gewalt in Beziehungen (him) in neun Sprachen herausgegeben werden.

Als erste Stadt in Baden-Württemberg – und bundesweit als erste Stadt über 100.000 Einwohner – hatte Heidelberg, nach Beschluss des Gemeinderates am 29. März 2007 die EU-Charta zur Gleichstellung von Frau und Mann unterzeichnet. Tatsächlich umgesetzt wird die Charta aber erst mit dem Gleichstellungs-Aktionsplan.

„Nach der einstimmigen Zustimmung des Heidelberger Gemeinderats zu dem vom Amt für Chancengleichheit vorbereiteten Aktionsplan liegt die Stadt Heidelberg jetzt in Sachen Gleichstellung bundesweit an der Spitze“, betont Bürgermeister Wolfgang Erichson, dessen Dezernat sowohl für Integration als auch für Chancengleichheit zuständig ist.

Spendenbescheinigung

Weihnachtszeit ist Spendenzeit. Für Spenden bis 200 Euro reicht seit Jahresbeginn ein Einzahlungsbeleg zur Vorlage beim Finanzamt. Zuvor lag die Grenze bei 100 Euro. Erst bei

Beträgen über 200 Euro erhalten Spender von der bedachten Einrichtung eine so genannte Zuwendungsbestätigung, die als Sonderausgabe dem Finanzamt vorgelegt werden kann.



Leseraum in der Landhausschule. Lesen ist wichtig, Lesen macht Spaß. In der Landhausschule ist Lesen Bestandteil des Schulprofils. Die gesamte Landhaus-Grundschule nimmt am Lesefitness-Training teil, die Klassen 6 der Hauptschule beteiligen sich regelmäßig am Lesewettbewerb des Deutschen Buchhandels. Autorenlesungen, Lesenächte und vorweihnachtliche Lesenachmittage gehören zum Schulalltag. Seit kurzem hat die Schule auch einen Leseraum, dessen besondere Atmosphäre zum Verweilen und Lesen einlädt. Schmökern erwünscht!
Foto: Rothe

Stimmungsvolles Fest

Freiwilligenbörse bringt und schmückt Weihnachtsbäume

Weihnachten ohne Weihnachtsbaum? Nicht wenige müssen auf die Tradition verzichten, weil sie krank sind, nicht mehr mobil oder behindert.

Keiner muss auf einen Weihnachtsbaum verzichten, meint die Freiwilligenbörse und hat die Aktion „Weihnachtsbaum auf Rädern“ in Heidelberg gestartet. In der Woche vor Weihnachten bringen Freiwillige den Baum ins Haus. Man kann ihn mit den eigenen Glaskugeln vor Ort schmücken lassen oder einen schon geschmückten bestellen.

Wer einen Weihnachtsbaum haben möchte, muss sich bis 7. Dezember bei der Freiwilligenbörse melden. Es steht nur eine begrenzte Anzahl zur Verfügung. Ganz umsonst ist der Baum nicht, auch wenn einige Unternehmen die Aktion unterstützen. 15 Euro müsste man für den Service bezahlen, um die Kosten zu decken, so Ralf Baumgarth, Geschäftsführer

der Freiwilligenbörse des Paritätischen Wohlfahrtsverbands. Er freut sich auch über freiwillige Helfer, die beim Schmücken, Ausliefern und Abschnücken der Bäume helfen.

Die ursprünglich aus Bremen stammende Idee unterstützen das Autohaus Dechent, Gartencenter Dehner, 100SEE-Communication, Kaufhof, Sirius GmbH, Umweltschutz UBP AG und die P.J. Landfried AG. Spenden für die Weihnachtsbaumaktion nimmt der Paritätische Wohlfahrtsverband gern entgegen.

Infotelefon

Bestellung des Weihnachtsbaums bis 7. Dezember unter Telefon 474671. Unter der Nummer können Freiwillige ihre Mitarbeit anbieten. Spenden für das Projekt werden dankbar entgegen genommen: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Sparkasse Heidelberg, Kontonummer 72672, BLZ 67250020, Stichwort „Weihnachtsbaum“.

Wintertage im Zoo

Was machen einheimische Tiere in der kalten Jahreszeit, wie überstehen die exotischen Tiere im Zoo den Winter? Mit dieser Frage beschäftigt sich das erste Ganztagsangebot der Heidelberger Zooschule. Das Programm für Kinder von 8 bis 12 Jahren beginnt am Samstag und Sonntag um 9.30 Uhr und endet jeweils um 16.30 Uhr. Beide Tage zusammen kosten 60 Euro inklusive Betreuung, Verpflegung und Zoeeintritt. Geschwister erhalten 15 Prozent Rabatt. Karten für das erste und zweite Dezemberwochenende (1. und 2.12. sowie 8. und 9.12.) sowie zwei Wochenenden im Januar 2008 (19. und 20.1. sowie 26. und 27.1.) gibt es im Vorverkauf an der Zookasse.

Vom Hendsemer Löb

...und Handschuhsheims Geschichte – Ein Buch von Andrea Liebers und Ludwig Haßlinger

Wer weiß denn schon, dass es im Himmel eine Wolke gibt für alle Löwen, die bisher auf der Erde gelebt haben? Dort hat auch der Hendsemer Löb (den seit 1878, dem Beginn der Ketenschleppschiffahrt auf dem Neckar, in und um Heidelberg jeder kennt) seinen Platz und besucht die Löwenschule.

Das weiß die Jugendbuchautorin Dr. Andrea Liebers ganz genau, denn sie erzählt in dem Buch „Der Hendsemer Löb – Handschuhsheimer Geschichte für Groß und Klein“ wie der Hendsemer Löb einen Tag lang nach Handschuhsheim zurückkehrt, weil er in seinem HUS-Heft (Heimat- und Sachkunde) darüber berichten soll.

In Handschuhsheim lernt er die Zwillinge Marie und Jonas kennen. Die geben ihm den Namen Leonidas und erkunden mit ihm zu dritt die Tiefburg, die Friedenskirche



und die St. Vituskirche und besuchen auf dem Heiligenberg das Heidenloch, die Thingstätte und das Michaelskloster. Mit Hilfe von Wunschkugeln kann Leonidas sich zusammen mit den beiden Kindern ins Mittelalter, in die Welt der

Kelten und in die Römerzeit versetzen. (Auf diese Wunschkugeln ist sogar Heidelbergs Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner ein bisschen neidisch, wie er in seinem Vorwort, das er zu diesem Buch geschrieben hat, zugibt.)

Mit Leonidas' Rückkehr in den Löwenhimmel endet zwar die von Andrea Liebers verfasste und von Nicole Lindner mit lustigen Zeichnungen illustrierte Geschichte, aber keineswegs das Buch.

In dessen zweitem Teil nämlich fasst Ludwig Haßlinger, Autor, Zeichner und Heimatforscher, die Handschuhsheimer Ortschronik zusammen und illustriert sie mit seinen eigenen Zeichnungen.

Eine Zeittafel von vorchristlicher Zeit bis in die Gegenwart ergänzt diesen geschichtlichen Teil, mit dem sich das Buch auch als Lesestoff für Erwachsene empfiehlt.

„Der Hendsemer Löb – Handschuhsheimer Geschichte für Groß und Klein“, Ka Gö Verlag Heidelberg (ISBN 978-3-938440-09-3), ist im Buchhandel für 19,80 Euro zu haben. br.

Zoo der Metropolregion

Der Tiergarten ist der größte Zoo der Metropolregion. Die Besucherzahlen belegen das eindrucksvoll: Über 550.000 Besucher sind 2007 bereits in die Tiergartenstraße gekommen, viele davon aus den Städten und Gemeinden der Metropolregion. Da ist es folgerichtig, dass der Zoo auch Mitglied des Vereins „Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar“ wurde. Zoodirektor Dr. Klaus Wünnemann: „Zu einer der führenden Wissenschaftsregionen Europas gehört auch ein erstklassiger wissenschaftlich geführter Zoo. Die Menschen müssen in der Region einen Platz haben, wo sie faszinierenden Tiere wie Gorillas, Elefanten und Tiger begegnen und gleichzeitig etwas über den Schutz der Natur und der Artenvielfalt lernen können. Die Metropolregion ist unsere Heimat und unsere Zukunft, deshalb sind wir mit Überzeugung im Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar dabei.“

Neuer Mieterbeirat bei der GGH

Mieter/innen der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz wählen Interessenvertretung

Im Dezember 2006 hatte der Aufsichtsrat der GGH eine Neufassung der Mieterbeiratsordnung beschlossen, die die Wahlordnung vereinfacht. Durch die neue Mieterbeiratsordnung können die Bewohner ihren Mieterbeirat direkt und nicht mehr über Wahlmänner wählen. Im Ergebnis ergab sich eine erfreulich hohe Wahlbeteiligung von 20,5 Prozent, nachdem diese bei der letzten Wahl in 2002 noch bei lediglich rund fünf Prozent lag.

51 Mieterinnen und Mieter der GGH Heidelberg haben sich

für die ehrenamtliche Mitwirkung in diesem Gremium zur Wahl gestellt, 1.452 haben sich an der Wahl beteiligt.

Am 7. November fand in Gegenwart jeweils eines Beauftragten des Aufsichtsrates und des Mieterbeirates die Auszählung der Stimmen statt. Der neue Mieterbeirat der GGH setzt sich zusammen aus Werner Schredle, Norbert Knauer, Rolf Janson, Marion Weber, Kurt Boppel, Karl Heinz Greskowiak, Manfred Bohne, Heinrich Götz, Günter Frank und Albert Gertje.

Die GGH ist eines der wenigen Unternehmen in Baden-Württemberg, die über einen Mieterbeirat verfügen. Dieser dient der Pflege und Förderung des partnerschaftlichen Verhältnisses zwischen Mieterschaft und Wohnungsgesellschaft.

Seit 34 Jahren gibt es diese Interessenvertretung bei der GGH. 1973 aus der Taufe gehoben hat sich dieses Gremium bis heute bestens bewährt. Der Vorsitzende des Mieterbeirates nimmt an den Aufsichtsratsitzungen der GGH mit beratender Stimme teil.



Landesehrennadel für Günther Peters. Für sein ehrenamtliches Engagement in der Brauchtumpflege ist der langjährige Vorsitzende der Kurpfälzer Trabanten, Günther Peters (Mitte), mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet worden. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner überreichte ihm die Landesehrennadel in seinem Dienstzimmer im Beisein von Vertretern der Heidelberger Fastnacht wie zum Beispiel Thomas Barth in Gestalt des Perkeo (l.). Günther Peters ist seit 1972 aktives Mitglied bei den Kurpfälzer Trabanten, seit 1983 im Vorstand und erster Vorsitzender von 1991 bis 2007. Seinem Einsatz ist unter anderem zu verdanken, dass der traditionelle TRA-BÜ-BALL in Zusammenarbeit mit dem Theater als feste kulturelle Größe in Heidelberg erhalten blieb. Außerdem förderte und unterstützte er den Heidelberger Fastnachtsumzug. Günther Peters ist Träger des Goldenen Löwen, der höchsten Auszeichnung für fastnachtliches Engagement in Baden und Pfalz. Foto: Rothe

Aktion Wunschbaum

Im Rahmen der Aktionswoche „Gegen Armut und Ausgrenzung“ hat der Kinderschutzbund Heidelberg die Aktion „Wunschbaum“ ins Leben gerufen. Erzieher und Lehrer haben sich bei ihren Schützlingen umgehört, wo es besonders klemmt. So kamen über 30 Kinderwünsche zusammen, die als Blätter an einen handgemalten Wunschbaum gehängt wurden. Wünsche, die bislang nicht erfüllt werden können, weil das Geld dafür in den Fa-

milien fehlt. Da träumen Kinder von einem Schwimmkurs, Fußballschuhen, Querflötenunterricht oder sogar Nachhilfe! Die Aktion „Wunschbaum“ hat der Kinderschutzbund für die rund 1.800 in Armut lebenden oder armutsgefährdeten Kinder ins Leben gerufen. Spenden werden erbeten auf das Konto Nummer 130 4178 bei der Sparkasse Heidelberg (BLZ 67250020). Nähere Informationen beim Kinderschutzbund, Telefon 600300.

Führungen

Die DB Regio RheinNeckar bietet Führungen für Besuchergruppen bis zu 30 Personen durch die S-Bahn-Werkstatt in Ludwigshafen an. Man kann die S-Bahnen erkunden und einmal im Führerstand Lokführer spielen. Die Kosten betragen 30 Euro pro Gruppe. Das Geld spendet die Bahn für einen guten Zweck.

Anmeldung bei Anja Dreser, Telefon 0621 8301560, E-Mail anja.dreser@bahn.de.

Astronomie

Die Astronomische Gesellschaft Deutschlands hat den Hans-Ludwig-Neumann-Preis an die Heidelberger Wissen-

schaftlerin Dr. Cecilia Scorza de Appl verliehen für deren Einsatz zur Verbreitung astronomischer Kenntnisse an Schüler und Lehrer sowie für die Herausgabe von Astronomiebüchern für Kinder.

Klimaschonend saniert

„6. Heidelberger Praxisseminar“: Passivhaus-Elemente bewähren sich auch bei Altbauten



Das Passivhaus-Seminar zeigte aktuelle Trends: Was aussieht wie ein Ziegel ist Dämm-Material der neuesten Generation. Foto: Stadt Heidelberg

Mollige Wärme statt Zugluft, gute Lüftung statt schimmlicher Wände und steigende Energiepreise, die ihren Schrecken verlieren: Die energieeffiziente Modernisierung setzt sich bei alten Gebäuden immer mehr durch. Verbessertes Material und optimierte Methoden machen es möglich.

Konsequente Wärmedämmung, die Nutzung passiver Wärmequellen und eine Lüftung mit Wärmerückgewin-

nung; das ist das Geheimnis, warum ein Passivhaus keine herkömmliche Heizung benötigt. Fast 150 Spezialisten tauschten sich beim „6. Heidelberger Praxisseminar“ am 14. November im Heidelberger SRH-Seminarzentrum über die neuesten Trends aus.

„Das Heidelberger Passivhausseminar ist eine Erfolgsgeschichte“, sagte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner in seiner Begrüßung. Er wies darauf hin, dass man für eine nachhaltige Zukunft das Thema Energieeffizienz sehr ernst nehmen müsse. Im Fokus der Veranstaltung für Architekten, Ingenieure, Handwerker, Baugesellschaften und -träger stand die wertsteigernde und energieeffiziente Sanierung im Gebäudebestand. Die Präsentation zahlreicher, mit Passivhaus-Technik realisierter Projekte verdeutlichte,

dass sanierte Gebäude weit effizienter werden können als Neubauten, die nur die gesetzlichen Mindeststandards einhalten.

Die Richtlinien sind streng: Lediglich 15 Kilowattstunden oder 1,5 Liter Heizöl pro Quadratmeter darf ein Passivhaus pro Jahr verbrauchen. Auch wenn der Passivhaus-Standard nicht bei jedem Altbau erreicht wird, sind Heizenergie-Einsparungen um bis zu 90 Prozent möglich. Wohnhäuser und öffentliche Gebäude wie Schulen sind bereits erfolgreich umgebaut worden – für Gebäudenutzer und -besitzer gleichermaßen gewinnbringend. Beispiele für Passivhaus-Altbauten sind die Heidelberger Blaue Heimat oder das ehemalige Kasernengebäude in Speyer, das nun Wohnungen beherbergt.

Die heute für Passivhäuser verwendeten Materialien und Techniken sind ausgereift, vielfach erprobt und markverfügbar. Neues Dämmmaterial und verbesserte Solar-systeme, Geräte zur Lüftung mit einer Wärmerückgewinnungs-Rate von bis zu 80 Prozent und neue Messtechniken wurden in der Fachausstellung präsentiert. So gibt es neue, platzsparende Dämmstoffe, durch die bei gleicher Dicke fast 40 Prozent weniger Wärme verloren geht.

Je nach Gebäudetyp kann eine Sanierung mit Passivhaus-Technik sogar wirtschaftlicher sein als eine herkömmliche Sanierung. Die weiteren Vorteile liegen auf der Hand: Gute Dämmung und Lüftung vermeiden Bauschäden und Schimmelprobleme, dazu kommen ein höherer Wohnkomfort und die weitgehende Unabhängigkeit von steigenden Energiepreisen.

Förderprogramm

Damit der finanzielle Aufwand für mehr Klimaschutz im Rahmen bleibt, unterstützt die Stadt Heidelberg schon seit 1993 energetische Sanierungen an Altbauten und das besonders gerne, wenn danach das Gebäude Passivhausstandard erreicht. Für 2007 sind die Fördermittel allerdings schon vergriffen. Auskünfte unter Telefon 58-18140 und im Internet: www.heidelberg.de/umwelt. cba



Scheck für das Luise-Scheppler-Heim. Beim Energietag Baden-Württemberg im September fand am Stand der Stadt Heidelberg auf der Neckarwiese eine Klimaschutz-Tombola statt. Mit etwas Glück konnte man ein Wellness-Wochenende, einen Flachbildschirm, Gutscheine der Elektroinnung oder Energiesparlampen gewinnen. Die 500 Euro Einnahmen aus dem Losverkauf spendete die Stadt dem Luise-Scheppler-Heim. Dr. Hans-Wolf Zirkwitz (2.v.r.), Leiter des Amtes für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie, überreichte dem Leiter des Heims, Ulrich Böhringer-Schmidtke (2.v.l.), kürzlich den Scheck. Mit dabei: Architekt Johannes Gerstner (l.), der das Scheppler-Heim energetisch sanierte, und Sabine Lachenicht vom Umweltamt. Der Energietag war Teil der Klimaschutz-Kampagne „Klima sucht Schutz in Heidelberg“, mit der die Stadt alle Bürger/innen aufruft, sich aktiv am Klimaschutz zu beteiligen (<http://klimasuchtschutz.heidelberg.de>). Foto: Rothe

„Wir machen gemeinsam Feierabend – mein Computer und ich.“

Benjamin Griebmann
Heidelberger Klimaschutzler



klima sucht schutz
in heidelberg

Stadt
Heidelberg



... auch bei dir!

klimasuchtschutz.heidelberg.de

Schweinsbächel wird gepflegt

Der Weiher am Schweinsbächel wird von Ablagerungen befreit. Eine Fachfirma wird das Naturdenkmal oberhalb

der Hirschgasse deshalb in den nächsten Tagen ausbaggern. Informationen dazu unter Telefon 58-18220.

Die KliBA hilft

Wer sich über sparsame und klimafreundliche Energienutzung und Wärmeschutz informieren möchte, kann sich an die Energieberater der KliBA wenden. Die Klimaschutz-

und Energieberatungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden ist zwischen 8 und 16 Uhr erreichbar, Telefon 603808, E-Mail: info@kliba-heidelberg.de, www.kliba-heidelberg.de.

Keine Angst vor Urzeit-Krebsen

Die verschobene Veranstaltung „Keine Angst vor Urzeit-Krebsen“ in der Reihe naturaktiv findet jetzt am Freitag, 7. Dezember, statt. Kinder von 8 bis 12 Jahren entdecken die

faszinierende Welt der Urzeit-Krebse. Beginn ist um 15 Uhr. Anmeldungen werden über das Buchungssystem <http://naturlich.heidelberg.de> entgegengenommen.

klima sucht schutz
in heidelberg



... auch bei dir!

Verpackungsmüll reduzieren

Viele Lebensmittel und Produkte sind heute in unnötig viel Plastikfolie eingeschweißt – am besten, Sie verzichten ganz auf den Einkauf solch aufwändig verpackter Waren. Der Kauf von Nachfüllpacks vermeidet überflüssigen Müll. Sie tragen bereits dann zum Klimaschutz bei, wenn Sie statt zu kleinen Flaschen beim Einkauf zu 1,5-Liter-Flaschen greifen. Bei der Herstellung kleinerer Flaschen wird im Vergleich mehr Material und demzufolge mehr Energie benötigt. Generell gilt: Mehrweg ist besser als Einweg, und das nicht nur bei Flaschen und Getränkedosen: Benutzen Sie statt Plastiktüten zum Transport Ihrer Einkäufe lieber Stofftaschen oder Einkaufskörbe.

Heidelberg senkt die Müllgebühren

... und verbessert sein Serviceangebot im Abfallbereich – Restmüllgebühr sinkt ab 1. Januar 2008 um durchschnittlich zehn Prozent.

Frohe Botschaft für Heidelbergs Bürgerinnen und Bürger: Zum 1. Januar 2008 sinken die Abfallgebühren um durchschnittlich zehn Prozent. Gleichzeitig wird das Serviceangebot im Abfallbereich noch einmal deutlich verbessert.

Der Gemeinderat hat einer entsprechenden Änderung der Abfallwirtschafts- und Abfallgebührensatzung am 15. November zugestimmt. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner: „Wir freuen uns, dass unser konsequenter Einsatz für Optimierung im Bereich der Abfallwirtschaft Früchte trägt und wird durch die Senkung des Preises für die Müllverbrennung in Mannheim schon im nächsten Jahr die Geldbeutel der Heidelberger Bürgerinnen und Bürger entlasten können.“

Fakt ist: Die Heidelberger Abfallgebühren für den Vier-Personen-Haushalt in Höhe von 107 bis 130 Euro (ohne Biotonne) beziehungsweise 131 bis 178 Euro (inklusive Biotonne) liegen im beziehungsweise unter dem Landesdurchschnitt. Laut Abfallbilanz Baden-Württemberg 2006 liegt dieser bei 166,65 Euro.



Ab 2008 leeren Heidelbergs Müllmänner billiger, gleichzeitig wird der Service in vielen Bereichen verbessert. Foto: Stadt Heidelberg

Das städtische Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung hat es geschafft, die Gebühren stabil zu halten und erbringt dennoch ein vergleichsweise umfassendes abfallwirtschaftliches Leistungsangebot. Hierzu zählen die Wahl zwischen verschiedenen Abholrhythmen, das Angebot von Teil-, Voll- und Komfortservice, die kostenlose Sperrmüllabfuhr zweimal jährlich, die Abgabe von Wertstoffen auf sechs Recyclinghöfen, die dezentrale Schadstoffsammlung, die Abgabe von Altglas an Glas-Depotcontainern und vieles

mehr. Dieses Angebot wird nun noch einmal deutlich verbessert – und gleichzeitig die Gebühren gesenkt! Die Änderungen im Einzelnen:

• 14-tägliche Entsorgung der grundstücksbezogenen Papiertonne

Wegen des guten Betriebsergebnisses und durch Tourenoptimierung kann das Papier künftig 14-tägig abgeholt werden (statt bisher vierwöchentlich). Mit der Änderung des Abholturnus kommt die Stadt Heidelberg vielen Wünschen aus der Bevölkerung nach. Auch

der Gemeinderat hatte darum gebeten, eine Verkürzung des Abholintervalls zu prüfen. Die 14-tägliche Abholung wird im Teilservice weiterhin gebührenfrei angeboten.

Den kürzeren Entsorgungsrhythmus werden viele wohl dazu nutzen, eine kleinere Papiertonne zu beantragen. Die Anträge werden schnellstmöglich bearbeitet, doch kann die Umstellung länger dauern. Den Bürgerinnen und Bürgern entstehen hierdurch jedoch keine Nachteile.

Durch die Umstellung auf die grundstücksbezogene Papiersammlung und die Eigenvermarktung der Papiermengen durch die Stadt selbst konnte eine wirtschaftliche Verbesserung von nahezu einer Million Euro pro Jahr erzielt werden.

• Neue 60-Liter-Restmülltonne im Bedarfssystem

Speziell für kleine Haushalte ist vorgesehen, bei den Bedarfstonnen zusätzlich eine 60-Liter-Restmülltonne anzubieten. Dadurch werden Tonnen öfter geleert und den hygienischen Anforderungen wird besser Rechnung getragen. Die

Grundgebühr ist die gleiche wie bei der 120-Liter-Restmülltonne, die Leistungsgebühr ist jedoch nur halb so hoch.

• Anpassung der Gebühren für den Vollservice

Die Gebühren für Vollservice bei Restmüll, Bioabfall und Papier werden vereinheitlicht. Bisher gibt es für Restmüll, Bioabfall, Papier und gelbe Tonne im Vollservice für gleiche Tonnengrößen unterschiedliche Gebühren. Eine Abweichung bleibt allerdings beim Vollservice für die gelbe Tonne bestehen. Hier wird das Entgelt für den Vollservice kostendeckend erhoben, da diese Kosten nicht über den Vertrag mit der Dualen System Deutschland GmbH (DSD) abgedeckt sind.

• Gebührenreduzierung

Die Restmüllgebühr sinkt ab 1. Januar 2008 um durchschnittlich zehn Prozent. Zu verdanken ist das dem sehr guten Betriebsergebnis. Mit der Reduzierung soll eine stärkere Annäherung der Gebührenstruktur an die tatsächliche Kostensituation erreicht werden, ohne den Anreiz zur Wertstofftrennung zu gefährden. Aus diesem Grund wird die Grundgebühr nicht verändert, dagegen die Leistungsgebühr stärker gesenkt. Im Durchschnitt bedeutet dies eine Gebührensenkung von zehn Prozent. Möglich wurde dies durch die Preisreduzierung für die Müllverbrennung in Mannheim, durch Kosten- und Betriebsoptimierungen und durch den wirtschaftlichen Erfolg bei der Papiersammlung und -vermarktung.

• Reduzierte Bioabfallgebühr ab 2009

Die Bioabfallmengen sind in den letzten Jahren zurückgegangen. Um einen Anreiz zur besseren Abfalltrennung zu schaffen, wird die Stadt Heidelberg ab 2009 nach und nach die 80-Liter-Bioabfalltonne durch eine 120-Liter-Tonne ersetzen. Die Gebühr bleibt aber gleich. Damit wird ein zusätzliches Abfallvolumen von 40 Litern wöchentlich ohne Mehrkosten zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig ist vorgesehen, die Bioabfallgebühr um 16 Prozent zu reduzieren. Beim 120-Liter-Behälter verringern sich die Gebühren um rund 34 Prozent. Die Stadt erwartet eine deutliche Erhöhung der Bioabfallmenge.

Gut gerüstet für die kalte Jahreszeit

Der städtische Winterdienst nimmt wieder den Kampf gegen Väterchen Frost auf

Wenn der Wetterbericht den ersten Schnee ankündigt, ist der städtische Winterdienst vom Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung schon bestens gerüstet.

Die Streumittellager sind wieder aufgefüllt und die Maschinen umgerüstet. Offiziell be-

ginnt die Winterdienstbereitschaft am 15. November und endet am 23. März. Bei Schnee und Glatteis beginnt der Winterdienst um vier Uhr morgens und dauert bis 21 Uhr. Anschließend beginnt der Notdienst, der bis ein Uhr und an den Wochenenden bis 4 Uhr für freie Straßen sorgt.

In erster Linie werden Hauptverkehrs- und Durchgangsstraßen, die Straßen für den öffentlichen Nahverkehr, Zufahrten zu Krankenhäusern, Schulen und Gewerbegebieten sowie die wichtigsten Radwege geräumt und gestreut. Danach sind die wichtigen Wohnsammel- und Verbindungsstraßen an der Reihe. Für alle anderen Wohnstraßen besteht keine Räum- und Streupflicht. Trotzdem befreien die städtischen Mitarbeiter nach und nach alle Wohnstraßen vom Schnee. An besonders kritischen Stellen sind die Streugutkisten zur Selbsthilfe wieder gefüllt. Das Salz ist nur für glatte Straßengedacht, nicht für Gehwege.

Um die Umwelt zu schonen, wird auf den Gehwegen der Schnee geräumt, danach Splitt oder Sand gestreut. Auf den Straßen muss Salz eingesetzt werden. Damit es dort liegen bleibt, wird es mit flüssiger Calciumchloridlauge ange-

feuchtet. Die Schmelzwirkung des Feuchtsalzes ist deutlich besser als die des Trockensalzes. Nur in Steillagen oder am Hangdarf ein Gemisch aus Salz und Splitt oder Sand verwendet werden, mit maximal einem Drittel Salzanteil.

Winterdienst in Zahlen

- Cirka 500 Kilometer Straße werden geräumt und gestreut
- 130 Mitarbeiter/innen arbeiten im Winterdienst
- 17 Pkw-Transporter und 17 Lkw, Unimogs und Kleinlkw sind umgerüstet oder können schnell umgerüstet werden
- 11 Kleinräumer sind für Räumung der Radwege und Gehwege zuständig
- 650 Tonnen Salz, 20 Tonnen Splitt, fünf Tonnen Sand und 50.000 Liter Calciumchloridlauge sind für den Einsatz vorrätig.



Blick auf das verschneite Heidelberg, dessen Straßen und Plätze der städtische Winterdienst im Räum- und Streueinsatz alljährlich weitgehend rutschfrei hält. Foto: Rothe

Feststellung der Jahresrechnung 2006

Der Gemeinderat hat am 15.11.2007 folgenden Beschluss gefasst:

Die Jahresrechnung der Stadt Heidelberg für das Haushaltsjahr 2006 wird wie folgt festgestellt:

1. Verwaltungshaushalt		
Soll der Einnahmen und Ausgaben	€	446.342.772,98
Haushaltsausgabestelle	€ 0	
2. Vermögenshaushalt		
Soll der Einnahmen und Ausgaben	€	41.161.086,48
Haushaltseinnahmereste	€ 0	
Haushaltsausgabestelle	€ 0	
3. Kassenbestand am 31.12.2006	€	10.156.811,70
4. Vermögensrechnung		
Bilanzsumme	€	<u>1.019.068.994,98</u>
5. Sonderrechnung Bahnstadt		
Soll der Einnahmen und Ausgaben	€	896.184,28
6. Sonderrechnung der rechtsfähigen Stiftungen		
Soll der Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts	€	466.020,09
Soll der Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushalts	€	65.119,46
Bilanzsumme der Vermögensrechnung	€	13.040.531,34

Die Jahresrechnung 2006 liegt in der Zeit vom 26.11.2007 bis einschließlich 04.12.2007 während der Dienststunden, Montag bis Donnerstag von 08.00 bis 16.00 Uhr, Freitag von 08.00 bis 13.00 Uhr, im Rathaus, Zimmer 239, zur Einsichtnahme offen.

Heidelberg, 16.11.2007

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Beteiligungsbericht 2006

Die Stadt Heidelberg hat gemäß § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, erstellt. Der Beteiligungsbericht 2006 liegt in der Zeit vom 26.11.2007 bis einschließlich 04.12.2007 während der Dienststunden, Montag bis Donnerstag von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Freitag von 8.00 bis 13.00 Uhr, im Rathaus, Zimmer 239, zur Einsichtnahme aus.

Heidelberg, 16.11.2007

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Öffentliche Ausschreibung

Die Stadt Heidelberg, vertreten durch das Landschafts- und Forstamt, schreibt auf der Grundlage der VOB folgende Arbeiten öffentlich aus:

Wiederherstellung der Grünanlage Schoderplatz und Baumpflanzung – landschaftsgärtnerische Arbeiten

Die Baumaßnahme umfasst im Wesentlichen folgende Leistungen:

Oberbodenabtrag und Abfuhr	55 m³
Einbau von Betonblockstufen	6 lfdm
Herstellung von Betonpflasterflächen	138 m²
Liefern und Einbauen von Sitzbänken	4 St
Liefern und Einbauen eines Rankgerüsts ca 4 x 3 m	1 St
Pflanzenlieferung, Pflanzarbeit, Fertigstellungspflege Ziersträucher	230 St
Pflanzenlieferung, Pflanzarbeit, Fertigstellungspflege Stauden	2700 St
Pflanzung und Fertigstellungspflege bauseits gestellter Straßenbäume	8 St

Ausführungszeit: März bis April 2008
Sicherheitsleistung: Vertragserfüllungsbürgschaft und Bürgschaft für Mängelansprüche (Formblatt KEFB SIC1) in Höhe von 5% der Auftragssumme

Die Ausschreibung kann **ab sofort** beim Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg, Weberstraße 7, 69120 Heidelberg, Zi. 8, von 8.00 bis 13.00 Uhr abgeholt, bzw. unter Tel. 06221 58-28010 angefordert werden.

Die Schutzgebühr beträgt je Doppel exemplar € 25,00 (ausschließlich Verrechnungsscheck), zuzüglich einer Pauschale von €

5,00 bei Versand. Die Gebühr kann nicht zurückerstattet werden.

Anbieter, die für die Stadt Heidelberg Leistungen der ausgeschriebenen Art noch nicht erbracht haben, werden gebeten, mit der Abgabe des Angebotes zum Nachweis ihrer Fachkunde und ihrer Leistungsfähigkeit die Ausführung vergleichbarer Leistungen zu belegen.

Hinweis: Vor Vergabe wird zur Prüfung der Zuverlässigkeit bei der Melde- und Informationsstelle für Vergabesperrungen gem. § 8 Nr. 5 (1) c VOB/A angefragt. Dieser wird auch ein möglicher Ausschluss mitgeteilt.

Prüfstelle für behauptete Verstöße gegen die Vergabebestimmungen: Regierungspräsidium Karlsruhe, Postfach 5343, 76035 Karlsruhe

Eröffnungstermin: 05.12.2007, 14.15 Uhr, beim Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg, Weberstraße 7, Zi. 7

Stadt Heidelberg
Landschafts- und Forstamt

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

STADT HEIDELBERG vertreten durch das **GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-26260/Telefax 58-49190**

Neubau Forstbetriebshof Süd, Oberer Neuer Weg, 69126 Heidelberg-Boxberg

Rohbauarbeiten	
Erdaushub	ca. 200 cbm
Entwässerungsleitungen	ca. 60 lfm
Streifenfundamente	ca. 30 cbm
Stahlbetondeckenplatten	ca. 280 qm
Poroton -Mauerwerk	ca. 92 qm
HLZ -Mauerwerk	ca. 90 qm

Ausführung: 11. KW. bis 20.KW. 2008
Eröffnung: 20.12.2007, 11.00 Uhr
Gebühr: € 10,00 bei Abholung, € 12,50 bei Versand

Zimmerarbeiten	
Konstruktionsvollholz	ca. 9 cbm
Abbund Sparren	ca. 340 lfm
Abbund Pfetten	ca. 92 lfm

Ausführung: 13. KW. bis 19.KW.2008

Eröffnung: 20.12.2007, 11.30 Uhr
Gebühr: € 5,00 bei Abholung, € 7,50 bei Versand

Die Ausschreibung kann **ab 26.11.2007** beim GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 106, Friedrich-Ebert-Anlage 50, montags bis donnerstags von 7.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt.

Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am **1.1.2008**.

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Bezirksbeirat Wieblingen

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Wieblingen am **Donnerstag, 22.11.2007, um 18.00 Uhr, Altes Rathaus Wieblingen, Mannheimer Straße 259**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Planungsstand Wohnbereich Wieblingen Ost (Antrag 0084/2007/AN der SPD vom 17.09.2007)

1.1 Planungsstand Wohnbereich Wieblingen Ost – Sachstand

2. Streckenführung der Linie 34

3. Benennung der stellvertretenden Kinderbeauftragten in Wieblingen – Persönliche Vorstellung der Bewerberin: Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung in Verbindung mit § 3 Absatz 3 der Geschäftsordnung für Bezirksbeiräte; hier: Frau Antje von Wolff

4. Lärmbelästigung im Ochsenkopf durch den Betrieb der Abstellgruppe der Bundesbahn (Antrag 0050/2007/AN von AG FWW/gen.hd, HD'er, GAL-Grüne, SPD vom 26.06.2007)

4.1 Sachstandsbericht über die Lärmsituation durch den Betrieb der S-Bahnabstellanlage Heidelberg West

5. Stadteingänge – Umgestaltungsmaßnahmen

6. Verschiedenes

Ortsbesichtigung des Bauausschusses und des Sportausschusses

Einladung zur Ortsbesichtigung des Bauausschusses und des Sportausschusses (sowie des Bezirksbeirates West-/Südstadt) am **Dienstag, 27.11.2007, um 15.30 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz Pestalozzi-Schule** (zwischen Haus der Jugend und Williy-Hellpach-Schule)

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Neubau Sportzentrum Mitte: Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung; hier: Herr Oberstudiendirektor Ernst Fritz-Schubert und Herr Studiendirektor Bernhard Stehlin, Willy-Hellpach-Schule, Herr Oberstudiendirektor Siegfried Kopizenski und Herr Studiendirektor Dr. Klaus Hug, Julius-Springer-Schule, Frau Oberstudiendirektorin Karsta Holch und Herr Theodor Geierhaas, Helmholtz-Gymnasium, sowie Frau Rektorin Christiane Müller-Zimmermann, Pestalozzi-Schule

1.1 Stand der Planungen für die Sport- bzw. Multifunktionshalle Mitte (Schulgelände zwischen Römer- und Rohrbacher Straße) (Antrag 0062/2007/AN von GAL-Grüne, SPD vom 10.07.2007)

1.2 Neubau Sportzentrum Mitte – Standortentscheidung

Öffentliche Bekanntmachung

der Bewerberinnen und Bewerber zur Wahl des Jugendgemeinderates in Heidelberg vom 10. – 15.12.2007

Die Wahlkommission hat in ihrer Sitzung am 16.11.2007 die nachfolgend aufgeführten Bewerberinnen und Bewerber zur Wahl des Jugendgemeinderates zugelassen.

Da die Wahl nach Schultypen getrennt erfolgt, sind auch die Bewerberinnen und Bewerber ihren jeweiligen Schultypen zugeordnet.

Innerhalb des Schultyps richtet sich die Reihenfolge der Bewerbungen nach dem Alphabet.

Nr. Name Vorname Geburtsjahr Schule

Haupt- und Förderschulen

1. Bamberger	Melissa	1993	Albert-Schweitzer-Schule
2. Checkaldina	Veronika	1992	Heiligenbergschule
3. Faikoglu	Ahmet	1990	Heiligenberg-Werkrealschule
4. Güner	Mirac	1989	Heiligenberg-Werkrealschule
5. Pankonin	Marco	1993	Landhausschule
6. Siemens	Regina	1993	Freie Christliche Schule

Realschulen

1. Abdulmajid	Khalid	1993	Theodor-Heuss-Realschule
2. Einsiedel	Lukas	1992	Theodor-Heuss-Realschule
3. Fels	Britta	1991	Freiwilliges Soziales Jahr
4. Friedmann-Luzkova	Anna	1991	Theodor-Heuss-Realschule
5. Grieser	Svenja	1993	St. Raphael-Realschule
6. Herrmann	Franziska	1992	Theodor-Heuss-Realschule
7. Holzwarth	Martha	1991	Theodor-Heuss-Realschule
8. Khan	Anna-Shazia	1992	Theodor-Heuss-Realschule
9. Moayer Toroghy	Helen	1993	Theodor-Heuss-Realschule
10. Ophey	Dominik	1993	Theodor-Heuss-Realschule
11. Pfeiffer	Jan	1991	Theodor-Heuss-Realschule
12. Tilki	Caner	1990	Theodor-Heuss-Realschule

Gymnasien

1. Ackermann	Leon	1990	Englisches Institut
2. Alvarez-Ruiz	Saioa	1990	Stephen-Hawking-Schule Neckargemünd
3. Apfel-Totaro	Nicolas	1990	Hölderlin-Gymnasium
4. Burmester	Malte	1990	Helmholtz-Gymnasium
5. Cann	Vanessa	1992	Elisabeth von Thadden-Gymnasium
6. Dertlioglu	Esra	1990	Bunsen-Gymnasium
7. Eberle	Hannah	1990	Englisches Institut
8. Held	Colin	1991	Hölderlin -Gymnasium
9. Johnscher	Franziska	1990	Englisches Institut
10. Klooker	Raoul	1990	Englisches Institut
11. Kull	Eva	1989	Elisabeth von Thadden-Gymnasium
12. Laun	Lisa	1990	Elisabeth von Thadden-Gymnasium
13. Markmann	Laura	1988	Internationale Gesamtschule
14. Merhi	Lara Jamila	1989	Helmholtz-Gymnasium
15. Mousavi Takieh	Leila	1991	St. Raphael-Gymnasium
16. Müller	Aminata-Diop	1990	Helmholtz-Gymnasium
17. Müller	Adrian	1990	Englisches Institut
18. Pucher	Jonas	1992	Bunsen-Gymnasium
19. Santos da Silva Ciemente	Fernanda	1992	Elisabeth von Thadden-Gymnasium
20. Spies	Sebastian	1991	Hölderlin-Gymnasium
	Amadeus	1991	Hölderlin-Gymnasium
21. Stamm	Anna	1990	Hölderlin-Gymnasium
22. Theobald	Lisa	1988	Englisches Institut
23. Thimm-Braun	Laura	1992	Elisabeth von Thadden-Gymnasium
24. Wulsten	Anna Lena	1990	Helmholtz-Gymnasium
25. Ziegler	Silvia	1990	Bunsen-Gymnasium

Berufsschulen und berufliche Gymnasien

1. Baumann	Tanja	1991	Carl-Bosch-Schule
2. Bellm	Anna-Lena	1989	Helene-Lange-Schule Mannheim
3. Buch	Jan	1991	Willy-Hellpach-Schule
4. Chijner	Michail	1989	Willy-Hellpach-Schule
5. El Haouadi	Najim	1991	Carl-Bosch-Schule
6. Feder	Julian	1988	Willy-Hellpach-Schule
7. Fleig	Johannes	1990	Willy-Hellpach-Schule
8. Foltz	Kevin	1988	Johannes-Gutenberg-Schule
9. Fruh	Nane	1990	Willy-Hellpach-Schule
10. Janda	Sophie	1989	Willy-Hellpach-Schule
11. Kloos	Jonas	1991	Willy-Hellpach-Schule
12. Koreck	Tobias	1988	Willy-Hellpach-Schule
13. Melzer	Sven	1989	Johannes-Gutenberg-Schule
14. Nagels	Jennifer-Jasmin	1990	Johannes-Gutenberg-Schule
15. Rögler	Fanny	1989	Willy-Hellpach-Schule
16. Schön	Anna-Viola	1989	Willy-Hellpach-Schule
17. Siemens	Karin	1988	Willy-Hellpach-Schule
18. Sönmez	Erhan	1990	Carl-Bosch-Schule
19. Windisch	Michael	1989	Willy-Hellpach-Schule
20. Zöller	Lisa-Maria	1990	Willy-Hellpach-Schule
21. Zufelde	Dennis	1991	Marie-Baum-Schule

Heidelberg, 16.11.2007

Die Wahlkommission der Jugendgemeinderatswahl

Bezirksbeirat Handschuhsheim

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim am **Montag, 26.11.2007, um 19.00 Uhr, Altes Rathaus Handschuhsheim**, Dossenheimer Landstraße 5

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Spielplatz Grahampark
2. Stadteingänge – Umgestaltungsmaßnahmen
3. Sachstandsbericht/Vorgehensweise zu aktuellen Themen:
 - Bebauungsplan Handschuhsheimer Feld
 - Situation der Straße „Zum Steinberg“
 - Gesamtkonzept zur Gestaltung des Erich-Hübner-Platzes
 - Radwege an der Rottmann-, Steuben- und Handschuhsheimer Landstraße
4. Verschiedenes

Bezirksbeirat Schlierbach

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Schlierbach am **Mittwoch, 28.11.2007, um 18.00 Uhr, Raum des Stadtteilvereins Schlierbach**, Schlierbacher Landstraße 130

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Parken im Bereich der Orthopädie
2. Verkehrszählung auf der B37
3. Stadteingänge – Umgestaltungsmaßnahmen
4. Seniorenzentrum Ziegelhausen – Aktivitäten für Ältere in Schlierbach: Zuziehung von Sachverständigen; hier: Frau Gisela Lucht, stellvertretende Leiterin des Caritasverbandes Heidelberg e.V. oder Stellvertretung

4.1 Anhörung von Betroffenen; hier: Frau Roswitha Lemme, Leiterin des Seniorenzentrums Ziegelhausen oder Stellvertretung

4.2 Seniorenzentrum Ziegelhausen – Aktivitäten für Ältere in Schlierbach

5. Verschiedenes

Bauausschuss

Einladung zur Sitzung des Bauausschusses am **Dienstag, 27.11.2007, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Stadt an den Fluss – Information über den Planungsstand: Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung; hier: Herr Jürgen Mayer und Herr Jochem Schneider als Vertreter des büroschneidermeyer oder Stellvertretung

1.1 Stadt an den Fluss – Information über den Planungsstand

2. Neugestaltung Rohrbach-Markt: Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung; hier: Herr Uwe Bellm vom Architektenbüro ap 88 aus Heidelberg

2.1 Neugestaltung Rohrbach Markt – Ausführungsgenehmigung

3. Instandsetzung der Karl-Theodor-Brücke („Alte Brücke“) 3. Bauabschnitt – Auftragsvergabe

4. Deckensanierung Schurmanstraße – Auftragsvergabe

5. Kanalauswechslung Johannerstraße – Auftragsvergabe

6. Sanierung Theater der Stadt Heidelberg, temporäre Betriebsauslagerung – Anmietung von Zelten und Containern und Bereitstellung

einer außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 950.000,- €

7. Bebauungsplan Weststadt (Antrag 0044/2007/AN von GAL-Grüne, BL, gen.hd, SPD vom 31.05.2007)

7.1 Erhaltungssatzung für die innere Weststadt (Antrag 0076/2007/AN aus der Mitte des Bezirksbeirates vom 02.10.2007)

7.2 Erhaltungssatzung Weststadt; hier: Aufstellungsbeschluss

8. Stand der Planungen für die Sport- bzw. Multifunktionshalle Mitte (Schulgelände zwischen Römer- und Rohrbacher Straße) (Antrag 0062/2007/AN von GAL-Grüne, SPD vom 10.07.2007)

8.1 Neubau Sportzentrum Mitte – Standortentscheidung

9. Zeitliches Vorziehen der Sanierung der Bewegungshalle im Bürgerhauskomplex (ehemaliges Schwimmbad), um die Planung und Durchführung der Sanierung des Bürgersaals Emmertsgrund zeitnah zu ermöglichen (Antrag 0051/2007/AN von SPD, GAL-Grüne vom 14.06.2007)

9.1 Sanierung des Bürgersaals Emmertsgrund – Information über das weitere Vorgehen

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Nachverdichtungsflächen in der Altstadt 1. In bestehenden Bebauungsplänen sowie dem Sanierungsplan Altstadt IV

2. Aktuelle Anträge, die zur Nachverdichtung führen

2. Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Rohrbach – Quartier am Turm, Ecke Franz-Kruckenberg-Straße/Felix-Wankel-Straße/Fabrikstraße“

3. Vorhaben- und Erschließungsplan Heidelberg „Rohrbach – Quartier am Turm,

Ecke Franz-Kruckenberg-Straße/Felix-Wankel-Straße/Fabrikstraße“; hier:

-Ergebnis der Planauslegung
-Ergebnis der vereinfachten Änderung
-Satzungsbeschluss gemäß § 10 Baugesetzbuch

4. Konzept zur Unterstützung von Baugruppen in Heidelberg durch die Stadt Heidelberg

5. Energieversorgungskonzept für das Neubaugebiet Schollengewann

Außerdem sind in der **nicht öffentlichen Sitzung** vier weitere vertrauliche Tagesordnungspunkte zur Beratung/Beschlussfassung vorgesehen.

Haupt- und Finanzausschuss und Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss

Einladung zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am **Mittwoch, 28.11.2007, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. ICE-Neubaustrecke Rhein/Main-Rhein/Neckar – Sachstandsbericht

2. Bildung eines Fahrgastbeirates

3. Semesterticket (Antrag 0069/2007/AN von GAL-Grüne, SPD, BL, gen.hd vom 26.09.2007)

3.1 Semesterticket

4. Verkehrssituation in der Neuenheimer Landstraße im Bereich des Heidelberg College (Antrag 0074/2007/AN der CDU vom 09.10.2007)

4.1 Ersatz des Zebrastreifens in der Neuenheimer Landstraße beim Heidelberg College

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Liniennetzneukonzeption – erste Bilanzierung

2. Bahnstadt Heidelberg – Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung: Herr Prof. Dipl. Ing. Holger Haag, Frau Prof. Astrid Hedtke-Becker, Herr Prof. Dr. Ing. Franz Pesch, Herr Prof. Dr. Martin Wentz und Frau Dipl. Ing. Christiane Hauss als Mitglieder des Fachbeirats Bahnstadt; Herr Dipl.-Ingenieur Detlef Wallrabe und Herr Bernhard Büttner als Vertreter der Gesellschaft DSK – Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft und Herr Dr. Holger Schmitz als Vertreter der Rechtsanwälte Nörr, Stiefenhofer, Lutz Partnerschaft, oder Stellvertretung; Herr Helmut Schleweis, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Heidelberg und Herr Dr. Theodor Haag, Vertreter der Landesbank Baden-Württemberg Immobiliengesellschaft mbH (LBBW) oder Stellvertretung – Fortschreibung der Rahmenplanung Bahnstadt September 2007

– Vergleich der Durchführungsmodelle: Variante 1: Klassische Durchführung einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Variante 2: Vorheriger Grunderwerb durch Projektgesellschaft und dann Beschluss einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme – Abschluss einer Absichtserklärung mit der EGH GmbH für eine Abwendungsvereinbarung im Sinne des Baugesetzbuches

3. Werkerweiterung Ost der Firma Rudolf Wild GmbH; hier: Rücknahme des Antrages auf Einleitung eines Regionalplanänderungsverfahrens beim Verband Region Rhein-Neckar

Außerdem sind in der **nicht öffentlichen Sitzung** fünf weitere vertrauliche Tagesordnungspunkte zur Beratung/Beschlussfassung vorgesehen.

Aus dem Gemeinderat**■ Behindertenbeirat**

Einstimmig hat der Gemeinderat aufgrund eines Antrags der SPD-Fraktion beschlossen, im Rahmen der Initiative Lokaler Teilhabeplan einen Beirat für behinderte Menschen einzurichten. Der Behindertenbeirat soll das gleichberechtigte Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung fördern und die Teilhabe von Behinderten am gesellschaftlichen Leben verbessern. Unter anderem sollen Vertreter des Beirats als beratende Mitglieder in den Sozialausschuss, Jugendhilfeausschuss und Bauausschuss berufen werden. (*Gemeinderat am 15. November*)

■ Altes Hallenbad

Die Fraktion Die Heidelberger hat beantragt, den am 25. Juli dieses Jahres beschlossenen Verkauf des Alten Hallenbades rückgängig zu machen, weil das zu einem nichtigen Kaufvertrag führen würde. Laut einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Düsseldorf, die erst nach der Gemeinderatsitzung vom 25. Juli bekannt geworden sei, hätte der Verkauf europaweit ausgeschrieben werden müssen. Der Ge-

meinderat verwies den Antrag zur Vorberatung an den Bauausschuss. (*Gemeinderat am 15. November*)

■ Emmertsgrundpassage

Der Gemeinderat hat die Entscheidung über den Verkauf der Wohnanlage Emmertsgrundpassage mit rund 600 Wohnungen durch die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH) veragt. SPD, Bunte Linke und GAL-Grüne haben dazu eine Reihe von Prüfaufträgen formuliert, die vor einer endgültigen Entscheidung des Gemeinderats zwischen der GGH und dem Investor, der die Wohnanlage erwerben möchte, abgeklärt werden sollen. (*Gemeinderat am 15. November*)

■ Gleichstellungs-Aktionsplan

Als erste deutsche Stadt über 100.000 Einwohnern, so Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, hat Heidelberg die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern unterzeichnet und einen Gleichstellungs-Aktionsplan vorgelegt. Dieser Aktionsplan fand jetzt die einhellige Zustimmung durch

den Gemeinderat. (*Gemeinderat am 15. November*)

■ Rechnungsabschluss 2006

Der Gemeinderat hat dem Rechnungsabschluss für das Haushaltsjahr 2006 zugestimmt. Er nahm den Rechenschaftsbericht 2006 und den Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung der Jahresrechnung entgegen und stellte die Jahresrechnung (sie ist auf Seite 11 als Bekanntmachung abgedruckt) fest. Außerdem nahm er den Beteiligungsbericht 2006 entgegen, dessen Auslegung ebenfalls auf Seite 11 dieser Ausgabe bekannt gemacht wird. (*Gemeinderat am 15. November*)

■ Elf Millionen mehr

Die Stadt Heidelberg erwartet in diesem Jahr Mehreinnahmen von rund elf Millionen Euro. Das geht aus der Information über den Verlauf der Haushaltswirtschaft hervor, die der Gemeinderat jetzt zur Kenntnis nahm. Verbesserungen gibt es beim Anteil an der Einkommensteuer, bei den Schlüsselzuweisungen, bei der Grunderwerbssteuer und bei den Gewerbesteuern. Geringere

Einnahmen im Gebührenbereich werden durch geringere Ausgaben bei der Sozialhilfe und bei den Zinsen ausgeglichen. (*Gemeinderat am 15. November*)

■ Sanierungsgebiet Rohrbach

Am 8. Februar dieses Jahres hatte der Gemeinderat das Sanierungsgebiet Rohrbach förmlich festgelegt. Jetzt beschloss er, die Durchführung der Sanierung auf einen Zeitraum von 15 Jahren zu befristen. (*Gemeinderat am 15. November*)

■ Innenstadtforum

Zur Entwicklung des innerstädtischen Einzelhandels wird ein Innenstadtforum ins Leben gerufen. Der Gemeinderat wurde jetzt darüber informiert, dass in dem Forum folgende Institutionen und Gruppen vertreten sein werden: Stadtteilvereine Altstadt und Bergheim, Beirat zur Gesamtanlagenschutzsatzung, Bürger für Heidelberg, Initiative Lebenswerte Altstadt, Pro Heidelberg, Einzelhandelsverband, Architektenkammer, IHK, Grundstückseigentümer, Kreishandwerkerschaft.

Die Stadt wird vom Ersten Bürgermeister, dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadtplanungsamt, Amt für Wirtschaftsförderung und Marketing GmbH vertreten sein. Die Ergebnisse des Innenstadtförums haben empfehlenden Charakter. (*Gemeinderat am 15. November*)

■ Abfallgebühren

Der Gemeinderat hat die Änderung der Satzung über die Gebühren für die Benutzung der abfallwirtschaftlichen Einrichtungen und die Änderung der Satzung über Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen beschlossen. Gründe für die Satzungsänderungen sind unter anderem die Umstellung der grundstücksbezogenen Papiertonnen auf 14-tägige Leerung, die Einführung einer 60-Liter-Restmülltonne im Bedarfssystem sowie die Gebührenanpassung im Vollservice. Die neue Gebührensatzung sieht außerdem eine Gebührenreduzierung vor, die durch einen günstigeren Verbrennungspreis und durch den wirtschaftlichen Erfolg bei der Papiersammlung möglich wird. (*Gemeinderat am 15. November*)

Wichtiges in Kürze

Benefizkonzerte

- Der Kinderschutzbund veranstaltet am Samstag, 24. November, um 20 Uhr im Saal der Providenzgemeinde, Karl-Ludwig-Straße 1, ein Benefizkonzert mit der „Brown Sugar Rolling Stones Cover Band“, die Klassiker der Rolling Stones spielt. Der Erlös wird für die gemeinnützige Arbeit des Kinderschutzbundes verwendet.
- Die Thoraxklinik lädt am Sonntag, 25. November, um 11 Uhr zu einem Benefizkonzert zugunsten ihrer Palliativstation ins Rohrbacher Schloß ein. Das Ensemble Philharmonische TonAkademie spielt die „Geschichte vom Soldaten“ von Strawinsky/Ramuz.

Vorstandswahl

Das Kuratorium der Willibald-Kramm-Preis-Stiftung lädt zur Mitgliederversammlung des Förderkreises am Donnerstag, 29. November, um 18.30 Uhr in das Forum für Kunst, Heiliggeiststraße 21, ein. Auf der Tagesordnung steht nach den Berichten des Vorsitzenden und des Schatzmeisters die Neuwahl des Vorstandes.

Türkische Küche

Einen Abend der türkischen Küche veranstaltet das Internationale Frauenzentrum (IFZ) im Rahmen seines Kulturprogramms „Mit unseren Augen“ am Donnerstag, 22. November, um 19 Uhr. Interessierte Frauen melden sich unter Telefon 182334 an und treffen sich um 18.50 Uhr an der Ecke Berghheimer Straße/Thibautstraße.

Klimadiskussion

Über „Klima als variable Größe – Bemerkungen zur gegenwärtigen Klimadiskussion und Klimahysterie“ spricht Dr. Horst Eichler am Donnerstag, 22. November, um 19.30 Uhr, im Saal der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76.

Buxtehude-Konzert

Der Figuralchor der Johannesgemeinde (Neuenheim) führt am Samstag, 24. November, um 19 Uhr im Rahmen der 15. Heidelberger Kirchenmusiktage in der Heiliggeistkirche Dietrich Buxtehudes Werk „Das jüngste Gericht“ mit dem Barockorchester „L'arpa festante“ auf.

Totengedenkfeier

Der Stadtteilverein Pfaffengrund lädt zur Totengedenkfeier am Sonntag, 25. November (Totensonntag), ein. Treffpunkt ist um 11.15 Uhr am Schulplatz, von dort um 11.30 Uhr gemeinsamer Gang zum Ehrenmal an der Auferstehungskirche. Gedacht wird der in den letzten zwölf Monaten Verstorbenen im Stadtteil sowie der Opfer von Hunger, Krieg und Gewalt in aller Welt. Bei sehr schlechtem Wetter ist die Feier in der Auferstehungskirche.

Konflikte in Afrika

Im Rahmen der Vortragsreihe „Konflikte in Afrika“ lädt die Unicef-Hochschulgruppe am Dienstag, 27. November, um 19 Uhr in den Hörsaal 7 der Neuen Universität ein. Peer Boerhnsen spricht über „Kongo: Private Militärakteure“.

Märchen

Im Rahmen der Sonderausstellung „Märchenhaftes aus dem Nähkästchen. Gestickte Illustrationen von Gertrud Hübnernauhaus zu den Märchen der Brüder Grimm“ in der Textilsammlung Max Berk des Kurpfälzischen Museums (siehe ausführlichen Bericht auf Seite 16) erzählt am Samstag, 24. November, um 18 Uhr Dirk Nowakowski von Märchensammlern, Erzähltraditionen und alten Handwerken. Am Sonntag, 25. November, 18 Uhr, spricht Dr. Sandra Kluwe über „Gewalt und Grausamkeit in den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm“.

Foto-Workshop

Einen Fotoworkshop „Professionelle Bildbearbeitung“ veranstaltet das Deutsche Zentrum für Garten- und Landschaftsfotografie (c/o Gartenakademie, Diebsweg 2) am 24. und 25. November von 10 bis 19 Uhr. Die Teilnahmegebühr von 229 Euro schließt Verpflegung ein. Anmeldung unter Telefon 709815 oder www.gartenakademie.info.

Demenz-Angehörige

Angehörige von Demenzzkranken treffen sich an jedem letzten Montag im Monat (wieder am 26. November) um 20 Uhr in der Wilhelm-Blum-Straße (Neuenheim) zum Austausch. Informationen unter Telefon 892022 (Demenz-Beratung Stehr).

Kepler-Flohmarkt

Zum weihnachtlichen Flohmarkt lädt die Johannes-Kepler-Realschule, Mönchhofstraße 24 (Neuenheim), am Freitag, 30. November, von 13.30 bis 17 Uhr ein. Der Erlös fließt einem sozialen Zweck zu.

Trauerakademie jetzt auch in Heidelberg

Die Trauerakademie, die vor einem Jahr in Wiesloch gegründet wurde, hat jetzt auch einen Beratungs- und Seminarraum in Heidelberg, Schillerstraße 1. Sie bietet Beratung für Trauernde und Fortbildung für mit Trauernden Arbeitende an. Bei der Einweihung der Heidelberger Räume unterstrichen unter anderem Bür-

germeister Wolfgang Erichson und Prof. Dr. Michael Thomas von der Thoraxklinik die Bedeutung der Einrichtung. Die Trauerakademie in Heidelberg ist montags von 17 bis 19 Uhr und freitags von 12 bis 14 Uhr geöffnet. Betroffene erreichen sie unter Telefon 06222 50214 und im Internet unter www.trauer-akademie.de.

Film über Namibia

Einen Filmabend veranstaltet die Deutsch-Namibische Gesellschaft (DNG) Rhein-Neckar am Montag, 26. November, um 20 Uhr im Saal der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76. Nach einer Einführung durch DNG-Vorsitzenden Dr. Horst Eichler erzählen Marion Nagel und Martin Reinbold in ihrem Dokumentarfilm ein interessantes Stück Namibisch-Deutsche Geschichte.

Weihnachtsmarkt

Das Seniorenzentrum Wieblingen, Mannheimer Straße 267, lädt zum Weihnachtsmarkt am Sonntag, 25. November, von 10.30 bis 16 Uhr ein. Angeboten werden unter anderem Bastel- und Holzarbeiten des Werkkreises.

Nordic-Walking

Das Seniorenzentrum Ziegelhausen, Brahmstraße 6, bietet einen neuen Kurs Nordic-Walking unter Leitung von Irene Dehof an. Die Gruppe trifft sich jeweils donnerstags um 9 Uhr an der Bus-Endstation Köpfel. Eine begrenzte Anzahl an Stöcken kann kostenlos ausgeliehen werden. Infos und Anmeldung unter Telefon 804427.

Unternehmerkreis

Weil das persönliche Gespräch beim Knüpfen neuer Geschäftskontakte besonders wichtig ist, veranstaltet der Unternehmerkreis Heidelberg am 29. November um 19 Uhr eine Kontaktbörse für Geschäftsführer, Unternehmer und Freiberufler aus der Region in der Kanzlei Schmitt Berger Steinkopf. Unkostenbeitrag: fünf Euro. Anmeldung (erforderlich) unter www.unternehmerkreis.com oder Telefon 13842-0.

ISUV-Vortrag

Der Interessenverband Unterhalt und Familienrecht (ISUV) lädt am Mittwoch, 28. November, um 19.30 Uhr zu einem Vortrag über „Interessante Fälle im Erbrecht: Was ist bei Trennung und Scheidung zu beachten?“ in die Vereinsgaststätte des TSV Pfaffengrund, Entenlach 10, ein.

Epilepsie

Von Epilepsie Betroffene möchten eine Selbsthilfegruppe gründen aus Erfahrungsaustausch und zur Pflege der Geselligkeit. Interessierte melden sich beim Heidelberger Selbsthilfebüro, Alte Eppelheimer Straße 38, Telefon 184290, E-Mail info@selbsthilfe-heidelberg.de.

Aus dem Gemeinderat

■ Sportplatz-Umbau

Auf einstimmigen Beschluss des Gemeinderats erhält der TB Rohrbach-Boxberg einen städtischen Investitionskostenzuschuss bis maximal 500.000 Euro für den Umbau seines Sportplatzes vom Tennenspielfeld zum Spielfeld mit Kunstrasen. (Gemeinderat am 15. November)

■ Hirtenaue

Der Gemeinderat hat den Neubau der Stützwand, die Straßenverbreiterung und die Kanalarbeiten in der Straße Hirtenaue (Ziegelhausen) mit Gesamtkosten von 1.015.000 Euro genehmigt. Die Arbeiten beginnen im Ja-

nuar mit dem Abriss der Häuser Peters-taler Straße 44-46. Die eigentlichen Straßenbauarbeiten werden von März bis September 2008 unter Vollsperrung der Hirtenaue durchgeführt. (Gemeinderat am 15. November)

■ Geschwindigkeitskontrollen

Geschwindigkeitsüberschreitung ist die wichtigste Unfallursache vor allem bei schweren Unfällen mit Personenschäden. Aus Gründen der Verkehrssicherheit und aufgrund des gesetzlichen Auftrags, Ordnungswidrigkeiten zu ermitteln und zu verfolgen, wird die Stadtverwaltung

die Anregung der CDU, die stationären Geschwindigkeitsmessungen an den Stadteingängen abzubauen, nicht umsetzen. Darüber wurde der Gemeinderat jetzt informiert. (Gemeinderat am 15. November)

■ Rationelle Energieverwendung

Nachdem am 1. Oktober die novellierte Energieeinsparverordnung in Kraft getreten ist, beschloss der Gemeinderat jetzt einstimmig die Änderung der Richtlinien des Förderprogramms Rationelle Energieverwendung. Gefördert werden weiterhin Außenwand- und

Dachdämmung, Dreischeibenwärmeschutzverglasung und Passivhäuser. Aus dem Förderprogramm gestrichen werden Zweischeibenwärmeschutzverglasung und Niedrigenergiehäuser. Neu in die Förderung aufgenommen werden Böden gegen Außenluft, Böden und Wände gegen unbeheizte Räume sowie Dachböden/oberste Geschossedecken und Lüftungsanlagen. (Gemeinderat am 15. November)

■ Umgebungslärm

Einen Zwischenbericht zur Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie legte die Stadtverwaltung dem Umweltausschuss

vor (siehe auch STADTBLATT vom 19.9.2007). Nach der Richtlinie ist die Stadt verpflichtet, für Bereiche mit hohem Lärm Aktionspläne aufzustellen. Die Lärmkartierung wird voraussichtlich gegen Ende des Jahres vorliegen, die Lärmaktionspläne Mitte 2008. (Umweltausschuss am 7. November)

■ Schuldnerberatung

Der Caritasverband erhält für seine Schuldnerberatung einen städtischen Zuschuss von 40.000 Euro im Jahr. Das beschloss der Haupt- und Finanzausschuss einstimmig. (Haupt- und Finanzausschuss am 24. Oktober)

Puppentheater Plappermaul

Im Heimgarten 34, ☎ 452177
Sa 24.11., 15 Uhr: „Der Lottogewinn“, Puppentheater (ab 4 J.)

Stadtbücherei

Poststr. 15, ☎ 58-36000
Fr 23.11., 15.30 Uhr: „Große lesen für Kleine“, Nationaler Vorlesetag (ab 4 J.)
Fr 23.11., 16 Uhr, Di 27.11., 15.30 Uhr: „Kinderbeschäftigung“, gemeinsames Malen und vieles mehr (3-7 J.)

Textilsammlung Max Berk

Brahmsstr. 8, ☎ 800317
Sa 24.11., 15 Uhr: „Frau Holles Spinnstube – Vom Hand- und Mundwerk“, Vortrag

TiKK - Theater

Am Karlstor 1, ☎ 978911
So 25.11., 15 Uhr, Mo 26.11., 10 Uhr: „Petterson kriegt Weihnachtsbesuch“, Theaterstück nach S. Nordqvist (ab 4 J.)

Neue Universität

Grabengasse, ☎ 58-21210
Sa 24.11., 14 Uhr, So 25.11., 13 Uhr: „Kinderuniversität“, Workshops und Vorträge (10-12 J.), Anmeldung unter www.kinderuni-heidelberg.de

Wilckensschule

Vangerowstr. 9, ☎ 472579
Do 22.11., 15.30 Uhr: „Kindertreff Halli Galli“, Spielprogramm (6-12 J.)

Senioren

Akademie für Ältere

Bergheimer Str. 76, ☎ 975032
Do 22.11., 10 Uhr: „Internationale Küche Teil 2“, Kochseminar
Do 22.11., 14 Uhr: „Zuoz Engadin“, Reisevorbesprechung
Do 22.11., 15 Uhr: „Maße und Gewichte“, Vortrag
Fr 23.11., 10 Uhr: „Herausforderungen in der EU – Das alte Gesundheitswesen im Umbruch“, Vortrag
Mo 26.11., 11.15 Uhr: „Joseph von Eichendorff – Die Erzählung“, Vortrag

Mo 26.11., 15.30 Uhr: „Aus dem Leben eines Taugenichts“, Lesung
Di 27.11., 14 Uhr: „Bedeutende Werke der abendländischen Kunst“, Vortrag
Mi 28.11., 15 Uhr: „Erben und Vererben mit neuem Erbschaftssteuerrecht“, Vortrag

SENIORENZENTREN

Programmauswahl; Mo-Fr Mittagstisch

Altstadt

Marshallstr. 13, ☎ 181918
Do 22.11., 11.15 Uhr: „Spanisch I“
Mo 26.11., 15.45 Uhr: „PC-Kurs“, mit Einführung für Anfänger
Di 27.11., 10.45 Uhr: „Training auf dem Bewegungsparcours“

Bergheim

Kirchstr. 16, ☎ 182428
So 25.11. 12 Uhr: „Sonntagsbrunch“, mit Anmeldung
Mo 26.11., 14.30 Uhr: „Sudoku-Nachmittag“
Mi 28.11., 15 Uhr: „Autogenes Training“

Emmertsgrund

Kirchstr. 16, ☎ 182428
Do 22.11. 14.30 Uhr: „Sitzgymnastik“

Handschuhsheim

Obere Kirchgasse 5, ☎ 4379782
Do 22.11., 13.30 Uhr: „Spieletreff“
Fr 23.11., 14, 15 Uhr: „Englisch“
Mo 26.11., 10 Uhr: „Gymnastik“

Kirchheim

Odenwaldstr. 4, ☎ 720022
Do 22.11., 14.30 Uhr: „Besseres Hören - mehr Lebensqualität“, Vortrag
Do 22.11., 15 Uhr: „Wassergymnastik im Hallenbad Hasenleiser“
Mo 26.11., 13 Uhr: „Skatturnier“

Neuenheim

Uferstr. 12, ☎ 437700
Di 27.11., 17 Uhr: „Fit bis ins hohe Alter“, mit Anmeldung

Rohrbach

Baden-Badener Str. 11, ☎ 334540
Do 22.11., 11 Uhr: „Englisch I“

Mo 26.11., 11 Uhr: „Italienisch“
Mo 26.11., 14.30 Uhr: „Seniorenkino: Die Kinder des Monsieur Mathieu“

Weststadt

Dantestr. 7, ☎ 58-38360
Fr 23.11., 13 Uhr: „Skat-Treff“
Sa 24.11., 9.15 Uhr: „Besuch des Kreativmarktes in Eberbach“, mit Anmeldung
Di 27.11., 10 Uhr: „Adventsbasar“, im St. Joseph Krankenhaus

Wieblingen

Mannheimer Str. 267, ☎ 830421
Do 22.11., 18.30 Uhr: „Rücken- und Wirbelsäulengymnastik“
So 25.11., 10.30 Uhr: „Großer Weihnachtsmarkt“
Mo 26.11., 9 Uhr: „Bastelkreis“

Ziegelhausen

Brahmsstr. 6, ☎ 804427
Do 22.11., 9 Uhr: „Nordic-Walking“, mit Anmeldung
Fr 23.11., 14.30 Uhr: „Zeichnen“
Di 27.11., 17.15 Uhr: „Schreibwerkstatt für Frauen“

Natur & Umwelt

„natur aktiv!“

<http://natuerlich.Heidelberg.de>
 Anmeldung unter ☎ 58-18200 (freitags 10 bis 12 Uhr)
Fr 23.11., 15 Uhr: „Wir basteln Wohnhilfen für Tiere“ (6-12 J.), Treffpunkt: Marienhütte

Sonstiges

Altstadt

Mi 28.11., 17 Uhr, Do 29.11.-Sa 22.12., tägl. 11-21 Uhr: „Weihnachtsmarkt“

Bibliothèque Victor Hugo

Seminarstr. 3, ☎ 160972

Do 22.11., 19.30 Uhr: „Hamid Skif: La géographie du danger – Geographie der Angst“, Lesung in deutscher und französischer Sprache

Cafe Tiefburg

Staubenstr. 78, ☎ 401080
Mi 28.11., 17 Uhr: „Kaffeersatz“, Vorstellung von literarischen Neuerscheinungen, Anmeldung unter ☎ 475510

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 60730
So 25.11., 17 Uhr: „My Generation?“, Vortrag
Di 27.11., 18 Uhr: „Discussion Group“, Konversation auf Englisch
Mi 28.11., 20 Uhr: „Video Discussion Group“, Konversation in Englisch

Heidelberger Kunstverein

Hauptstr. 97, ☎ 184086
Mo 26.11., 19 Uhr: „Entschlossen handeln statt hilflos abwarten“, Präsentation eines neuen Kinospots

Karlsplatz

Mi 28.11., 19.30 Uhr, Do 29.11.-So 6.1., täglich 10-21.30 Uhr: „Christmas on Ice“

Karlstorbahn

Am Karlstor 1, ☎ 978911
Do 22.11., 20 Uhr: „Energie für die Reichen statt Nahrung für alle?“, Vortrag

Kirchhoff-Institut für Physik

INF 227, ☎ 54-9100
Di 27.11., 19 Uhr: „Themenpark Europa – Über urbane Codes im heutigen China“, Vortrag

Neue Universität

Grabengasse 3-5, ☎ 54 54 54
Mo 26.11., 19.30 Uhr, Aula: „Das Alphabet des Schweigens – Nonverbale Kommunikation in Japan“, Vortrag
Di 27.11., 19 Uhr, Hörsaal 7: „Konflikte in Afrika“, Vortrag

Prinz Carl

Kornmarkt 1, ☎ 619801
So 25.11., 18 Uhr: „Internationaler Gedichtabend“

Word Up!
Poetry Slam Festival
 vom 21. bis 24. November
 Infos unter www.wordup-hd.de

- **Mi 21.11., 20 Uhr:** Pepper Bar, Heugasse 1
- **Do 22.11., 19 Uhr:** Halle 02, Güteramtsstr. 2
- **Fr 23.11., 20 Uhr:** DAI, Sofienstr. 12
- **Sa 24.11., 20 Uhr:** Altes Hallenbad, Poststraße

Romanischer Keller

Seminarstr. 3, ☎ 7500166
Mo 26.11., 20 Uhr: „Heidelberger Literaturquartett“, Literaturforum

Tierheim

Speyerer Schnauz 3
So 25.11., 11 Uhr: „Tierweihnacht“, mit einem Flohmarkt und vielem mehr

Triplex-Mensa

Universitätsplatz
Fr 23.11., 19 Uhr: „Afrika, wir feiern dein Genie!“, Themenabend
Mi 28.11., 19 Uhr: „Afrika – Geschichte, Gegenwart und Zukunft“, Themenabend

Völkerkundemuseum

Hauptstr. 235, ☎ 22067
Fr 23.11./Sa 24.11., 14 Uhr, So 25.11., 11 Uhr: „Nepal-Bazar“, kunsthandwerkliche Arbeiten

Volkshochschule

Bergheimer Str. 76, ☎ 911911
Do 22.11., 9.30 Uhr: „Kunst zum Frühstück“, Seminar, mit Anmeldung
Do 22.11., 19.30 Uhr: „Klima als variable Größe“, Vortrag
Mo 26.11., 20 Uhr: „Wenn uns zwei Berge trennen“, Filmvorführung
Mi 28.11., 19 Uhr: „Polen nach dem EU-Beitritt“, Vortrag

Weitere Termine im Internet unter www.heidelberg.de/veranstaltungen

Gelbe Tonnen

26. bis 30. November

Gebiet Königstuhl, Bergheim (einschließlich und östlich der Mittermaierstraße), Boxberg, Emmertsgrund, Handschuhsheim (einschließlich und zwischen Berliner Straße und Rottmannstraße), Handschuhsheimer Feld, Kirchheim (südlich Carl-Diem-Str.), Kirchheimer Höfe, Neuenheim (einschließlich und westlich von Brückenstr. und Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Landstr., Ziegelhäuser Landstr., alle Straßen im Bereich Neckarhelle bis Stiftweg, Rohrbach und Südstadt (einschließlich und östlich Karlsruher und Rohrbacher Straße bis Rohrbach Markt, mit Rathausstr., Kühler Grund, Weingasse und Bierhelder Weg), Schlierbach (östlich vom Bahnhof), Weststadt (einschließlich der Franz-Knauff-Straße), Ziegelhausen.

3. bis 7. Dezember

Altstadt, Bergheim (westlich der Mittermaierstraße), Handschuhsheim (nördlich Berliner Straße und Rottmannstraße), Grenzhof, Kirchheim (nördlich und einschließlich der Carl-Diem-Straße), Neuenheim (östlich der Brückenstr./Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Feld, Pfaffengrund (auch Gewerbegebiet), Rohrbach und Südstadt (westlich der Karlsruher und Rohrbacher Straße, südlich der Rathausstr. auch östl. der Karlsruher Str.), Industriegebiet Rohrbach Süd, Schlierbach (westlich vom Bahnhof), Gewerbegebiet Weststadt/Alte Stadtgärtnerei, Wieblingen, Ochsenkopf.

INFOS / SERVICE

Recyclinghöfe

Öffnungszeiten

Recyclinghof (RH) am Oftersheimer Weg und Recyclinghof Abfallentsorgungsanlage Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; RH an der Müllsaganlage Emmertsgrund, RH Klausenpfad, RH Parkplatz Stiftsmühle: Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

Sperrgutbörse

Tel. 58-29999

Bett (1,60 auf 2 Meter, mit Matratze und Rost), ein Ledersofa (Zweisitzer), diverse Lampen, ein Couchtisch, ein Kleiderschrank (2,30 auf 2 Meter, mit Spiegel) zwei Nachtische, ein Schreibtisch, Tel. 0174 3174899.

Saubere Stadt

Unter **Telefon 58-29999** können Verschmutzungen und Müllablagerungen im Stadtgebiet gemeldet werden.

Fundbüro

Heidelberger Dienste gGmbH, Bergheimer Straße 26, Telefon 653797, geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr

Städtepartnerschaft

Freundeskreise

Bautzen, Vors. Dr. Dieter Lange, Tel. 802354; **Cambridge**, Vors. Ursula Liedvogel, Tel. 480184; **Kumamoto**, Vors. Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag, Tel. 566453; **Rehovot**, Vors. Dietrich Danker Tel. 784452; **Simferopol**, Vors. Franz Hieber, Tel. 06321/16372.

Montpellier-Haus

Kettengasse 19, Tel. 162969, Öffnungszeiten: Mo 14-16 Uhr, Di-Do, 10-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Fr 10-12 Uhr

Bürgerämter

Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 58-13810, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Emmertsgrund/Boxberg: Emmertsgrundpassage 17, Tel. 58-13850, geöffnet Di, Do, Fr 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr
Handschuhsheim: Dossenheimer Landstraße 13, Tel. 58-13820, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Kirchheim: Schwetzinger Straße 20, Tel. 58-13860, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Mitte (Bergheim, Weststadt, Südstadt): Bergheimer Straße 69, Tel. 58-47980, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr (Rennenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 58-13760)
Neuenheim: Lutherstraße 18, Tel. 58-13830, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi,

Do, Fr 8-16 Uhr

Pfaffengrund: Am Markt 21, Tel. 58-13870, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Rohrbach: Rathausstraße 43, Tel. 58-13880, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Wieblingen: Mannheimer Straße 259, Tel. 58-13890, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Ziegelhausen/Schlierbach: Kleingemünder Str. 18, Tel. 58-13840, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Technisches Bürgeramt: Kornmarkt 1, Tel. 58-25250, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr

Schwimmbäder

Hallenbad im DHC (Tel. 513-2873) Mo 14-18 Uhr, Di 7-14 Uhr und 16-21 Uhr, Mi 7-18 Uhr, Do Fr 7-19.30 Uhr, Sa 11.30-17.30 Uhr, So geschlossen

Hallenbad Hasenleiser (Tel. 513-2871) Mo Mi Fr 15-22 Uhr, Di 15-18 Uhr (Frauen), Do 16.30-22 Uhr, Sa 13-19.30 Uhr, So 8.30-14.30 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7-20.30 Uhr, Do 11-22 Uhr, Sa, So 8.30-19.30 Uhr

Lob und Kritik

Nicola Ullrich vom Ideen- und Beschwerdemanagement nimmt Kritik an der Stadtverwaltung, Ideen und Lob gerne entgegen. Tel. 58-11580; Rathaus, Zimmer 139.

Bürgerbeauftragter

Roland Blatz

ist Mittler bei Konflikten zwischen Bürger/innen und Stadtverwaltung. Tel. 58-10260. (Di 9-12 Uhr, Mi, Do 9-12, 13-15 Uhr, Termine nach Vereinb., Büro: Rathaus, Zimmer 216.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000/010, Fax 06221 58-12900, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de, www.heidelberg.de

Leitung des Amtes:

Heike Dießelberg (hei)

Redaktion: Jürgen Brose (br.) Eberhard Neudert-Becker (neu) Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Beate Reck-Dohmen (doh), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck), Andrea Höhn (hö)

Layout: Gabriele Schwarz

Druck und Vertrieb: Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20

Weihnachtsoper

Das Weihnachtsmärchen des Theaters und Philharmonischen Orchesters ist in diesem Jahr eine Oper für Kinder! „Pinienkerne wachsen nicht in Tüten“, ein Stück für Kinder ab sechs von Stückemarkt-Preisträgerin Paula Fünfeck, bringen das Opernensemble und das Kinder- und Jugendtheater als Gemeinschaftsproduktion auf die Städtische Bühne. Der 34-jährige Komponist Mark Moebius hat die Musik dazu komponiert. Premiere ist am Sonntag, 25. November, um 15 Uhr.

Jean Paul

Eine musikalisch-literarische Soiree des Kulturamtes in Zusammenarbeit mit dem Musikwissenschaftlichen Seminar im Museum Haus Cajeth, Haspelgasse 12, erinnert am Dienstag, 27. November, um 19 Uhr an den Dichter Jean Paul, der vor 190 Jahren in Heidelberg weilte. Die Lesungen aus den „Flegeljahren“ sind verbunden mit Musik der Jean Paul-Verehrer Robert Schumann und Johannes Brahms.

Märchenhaftes aus dem Nähkästchen

Eine Sonderausstellung in der Textilsammlung Max Berk des Kurpfälzischen Museums

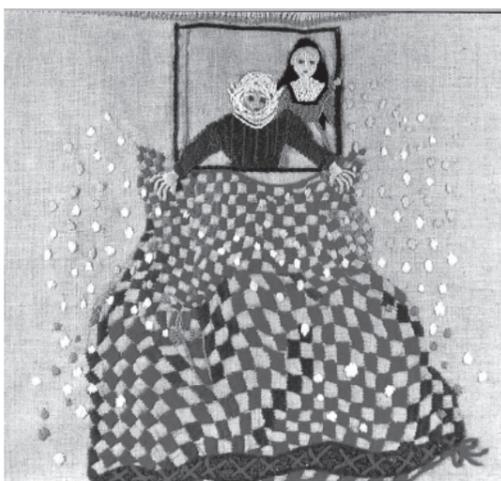
Rotkäppchen, Rumpelstilzchen, Schneewittchen und die sieben Zwerge, sie alle tummeln sich zur Zeit im Textilmuseum in Ziegelhausen. Die Ausstellung „Märchenhaftes aus dem Nähkästchen“ zeigt gestickte Illustrationen der Künstlerin Gertrud Hübner-Nauhaus zu den Märchen der Brüder Grimm.

Zunächst nur zur Freude der eigenen fünf Kinder stickte Gertrud Hübner-Nauhaus in den 30er Jahren ihre ersten Bilderbücher. Doch sehr schnell wurde die Stickkunst zu einem selbständigen Teil ihres Werks, das hauptsächlich aus Aquarellmalereien besteht. Das Stickerei begleitet die 1989 verstorbene Künstlerin bis ins hohe Alter, wie die Ausstellungskuratorin Dr. Kristine Scherer bei der Eröffnungsfeier erläuterte. Als „kraftvoll und ursprünglich“ beschrieb sie die Stickereien von Hübner-Nauhaus, deren „Betrachten ein Genuss“ sei.

Hübner-Nauhaus wurde im Jahre 1900 im heutigen Tansa-

nia (damals Deutsch-Ostafrika) geboren und kam als Zwanzigjährige nach Berlin, wo sie an den Vereinigten Staatsschulen Meisterschülerin des Malers Emil Orlik war. Zu der Märchenthematik wurde sie auch durch ihren Mann Alfred Hübner inspiriert, der am Grimm'schen Wörterbuch mitgewirkt hatte. Nach dem frühen Tod ihres Mannes musste Hübner-Nauhaus ihre Familie durch die Malerei ernähren, wobei sie sehr produktiv war. Ihr Werk umfasst gut 900 Arbeiten.

Bürgermeister Dr. Joachim Gerner wies in seiner Eröffnungsrede auf zahlreiche Bezüge Heidelbergs zur Welt der Märchen hin. Er nannte etwa das Märchenparadies auf dem Königstuhl, die Legenden um den Zwerg Perkeo oder auch das



Frau Holle gestickt von Gertrud Hübner-Nauhaus

„moderne Märchen“ des „Heidelberger Aschenputtels“ Silvia Sommerlath, die den schwedischen König Carl Gustav heiratete. Und schließlich seien die gesammelten Märchen der Gebrüder Grimm ein Beispiel für die Hinwendung zur mittelalterlichen Sagen- und Mythenwelt in der deutschen Romantik, die ja in Heidelberg ihren Lieblingsort gefunden habe.

Begleitet wird die Ausstellung von einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm für Jung und Alt. So wird am Samstag, 12. Januar, „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ als Puppentheater aufgeführt und am Samstag, 26. Januar, sind vor allem Kinder eingeladen, nach Herzenslust selbst zu sticken.

Außerdem werden regelmäßig Führungen durch die Ausstellung angeboten. Die nächste ist am Sonntag, 25. November, um 15 Uhr unter dem Titel „Myne Fru de Ilsebill will nich so, as ik wol will“.

Die Ausstellung „Märchenhaftes aus dem Nähkästchen“ ist bis zum 27. Januar im Textilmuseum, Brahmstraße 8, mittwochs, samstags und sonntags von 13 bis 18 Uhr zu sehen. rey



„L'amico di famiglia – Unser Freund“, der Film des Neapolitaners Paolo Sorrentino, zeichnet ein ebenso düsteres wie geheimnisvolles Familienporträt. Er läuft im Rahmen des Festivals „Cinema Italia!“, das vom 29. November bis 5. Dezember im Karlstorkino auf seiner Tournee durch 27 Städte Deutschlands Station macht. Freunde des italienischen Kinos finden hier neue Produktionen in italienischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln. Ausführliche Programinfos unter www.cinema-italia.net. Foto: Karlstorkino

Fast wäre er Priester geworden

Hans Gercke im Gespräch mit Michael Buselmeier bei der „Erlebten Geschichte“

36 Jahre lang, bis 2006, war Hans Gercke Leiter des Heidelberger Kunstvereins. Im Gespräch mit Michael Buselmeier gab er Einblicke in seinen Lebensweg, wobei die Gesprächspartner einige Gemeinsamkeiten entdeckten.

Beide sind in Heidelberg aufgewachsen und eigentlich nie von der Stadt am Neckar losgekommen. Beide haben das Kurfürst-Friedrich-Gymnasium besucht und anschließend Kunstgeschichte studiert und konnten hier prächtig ihre Erinnerungen an die Marotten so mancher Lehrer und Professoren auffrischen. Auch stellte sich heraus, dass beide als uneheliche Söhne aufgewachsen sind, was zur damaligen Zeit kein leichtes Los war.

Hans Gercke verlor auch noch früh seine Mutter, als er gerade mal vier Jahre alt war, und wuchs bei drei Tanten auf. Er erinnert sich an „viel zu viel Fürsorge“, aber auch an erste Ferien in Bayern, wo er durch die prunkvoll gestalteten Kirchen zum „Barock-Fan“ wurde. Das katholische Umfeld sollte ihm



Hans Gercke Foto: Rothe

später während des Studiums zum Vorteil gereichen, weil er mit der Ikonographie der Heiligenbilder bereits vertraut war.

Und beinahe wäre er Priester geworden, nicht nur weil ihn Ritus und Musik sehr faszinierten, auch weil seine frommen Tanten das gerne wollten. „Ich konnte mir ja auch gar nicht vorstellen, wie man sich als Vater verhält“, erinnert er sich. Aber dann hat er seine Frau kennen gelernt und als Feuilleton-Redakteur bei der Rhein-Neckar-Zeitung angefangen. Um genügend Geld zu verdie-

nen ist er außerdem als „Wanderprediger durch die Volkshochschulen gepilgert“ und hat Einführungen in die Kunst der Gegenwart gegeben.

1970 wurde ihm die Leitung des Heidelberger Kunstvereins angeboten, zunächst ehrenamtlich, bis 1975 eine bezahlte Stelle geschaffen wurde. Er hat den 1869 gegründeten Kunstverein professionalisiert und zu einem Informationsforum über Tendenzen in der zeitgenössischen Kunst gemacht.

Schon in den ersten Jahren präsentierte er kinetische Kunst, künstlerische Fotografie, aber auch Rauminstallationen. Großen Erfolg erlebten seine Ausstellungen „Der Baum“ (1985), vor allem aber „Blau – Farbe der Ferne“, mit der 1990 das neue Domizil des Kunstvereins eingeweiht wurde. Sie zog 130.000 Besucher an, eine Resonanz, die der Ausstellung „Der Berg“ 2003 versagt blieb. Eine große Aufgabe sah Hans Gercke in der Talentsuche und präsentierte dem Publikum gerne „Angebote zur Wahrnehmung“. doh

Word Up!

Zum großen Finale von poeZone5 findet vier Tage lang ein Poetry Slam Festival statt. Vom 21. bis 24. November sind die besten deutschsprachigen Slam-Poeten in der Pepper Bar, der Halle 01, im DAI und im Alten Hallenbad zu erleben. Ausführliche Infos unter www.wordup-hd.de.

Bachstunde

Arnold Werner-Jensen (Cembalo) und Margaret und Matthias Friedrich (Blockflöten und Oboen) gestalten die 21. Bachstunde im Kurpfälzischen Museum am Sonntag, 25. November, um 11 Uhr. Es erklingen Werke von Wilhelm Friedrich, Johann Christian und Johann Sebastian Bach.